

# unterwegs

im Seelsorgeraum Graz-Ost

Nr. 1 | Feb. 2024

Die Zeitung der  
röm.-kath. Pfarren:

Kroisbach

LKH-Hl. Erlöser

Mariatrost

Ragnitz

St. Leonhard

[www.kirchego.at](http://www.kirchego.at)

## THEMA

### Feiertage:

Wie kommen die Feste  
in den Kalender?

Seiten 4-7

## LKH

### Zeit schenken

Erfahrungen eines  
Krankenhausseelsor-  
gers zum „Welttag der  
Kranken“

Seite 13

## ST LEONHARD

### Namaste India!

Der Verein der Famili-  
enpartner Kerala unter-  
stützt viele Familien in  
Indien.

Seite 15

# Kalender und Feiertage

**Thema.** Kalender und Feste strukturieren das Leben, unterbrechen den Alltag und geben einen größeren Sinnzusammenhang. **Seite 6**

**Pfarre Kroisbach.** Wie kann eine langjährige Ehe funktionieren? **Seite 8**

**Pfarre Mariatrost.** Neue Ausstellung im Pfarrtrakt setzt das Pfarrleben in Szene. **Seite 11**

**Pfarre LKH-Hl. Erlöser.** Erfahrungen eines Krankenhausseelsorgers zum „Welttag der Kranken“ **Seite 13**

**Pfarre St. Leonhard.** Besuch in Indien: Der Verein „Familienpartner Kerala“ hat schon 1600 Familien unterstützt. **Seite 15**

**Pfarre Ragnitz.** Kirche als Einladung: Am ersten Sonntag im Monat gibt es für 30 Personen ein dreigängiges Menü. **Seite 16**

**Nachlese zur Dreikönigsaktion** Viele schöne Eindrücke aus den Pfarren **Seite 18**

**Caritas und du:** Caritas-Präsidentin Nora Tödting-Musenbichler im Gespräch **Seite 19**

**Termine in den Pfarren** **Seite 20**

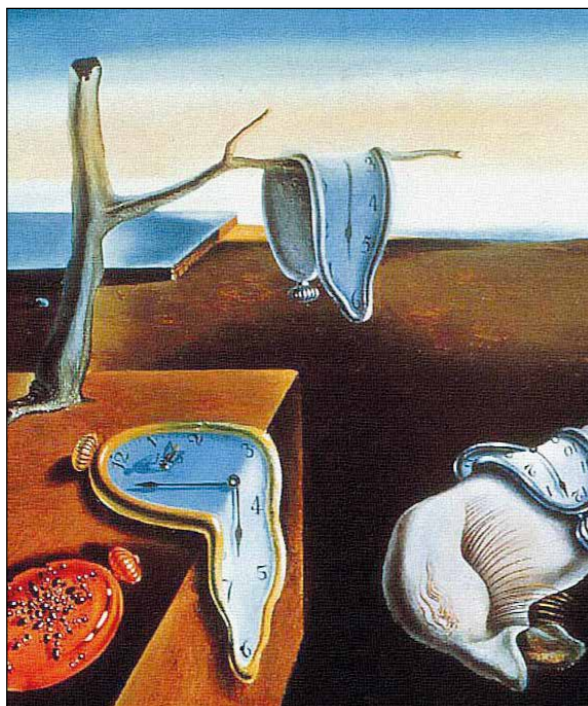
# Zeit ist relativ

...das wissen wir nicht erst seit der Relativitätstheorie von Albert Einstein. Je nachdem, wie man sie verbringt, vergeht sie langsamer oder schneller: In einer unangenehmen Situation oder auch, wenn man auf die Straßenbahn wartet, können sich die Minuten ziehen. Wenn man dagegen Zeit mit lieben Menschen verbringt, einen schönen Urlaub erlebt oder sich in einer spannenden Diskussion befindet,

verfliegen die Augenblicke im Nu. Unser Leben ist oft durchgetaktet, folgt einem strengen Rhythmus, der sich an Arbeit, Familie (oder in meinem Fall an der Ordensgemeinschaft) und Freizeit orientiert. Subjektiv empfinden wir uns vielleicht zu sehr eingespannt in die Anforderungen, die der Alltag mit sich bringt, und nicht selten stellt sich auch ein Gefühl der Überforderung ein: Was soll ich denn noch alles an einem einzigen Tag, in diesen 24 Stunden, unterbringen? In solchen Augenblicken versuche ich, nicht die Dauer, sondern die Qualität der Zeit in den Fokus zu rücken. Letztlich sind es nicht die gezählten Minuten, sondern die sinnvoll verbrachten Momente, die das Leben reich machen. Einmal mitten am Tag die Augen schließen, eine Pause machen, Atem holen oder mit jemandem von Herzen lachen. Am Abend des Tages Gott alles hinglegen, was noch nicht geschafft, was nicht fertig geworden ist. Den Sonntag als einen Tag annehmen, an dem sich die Uhren langsamer drehen. Meine Lebenszeit als Geschenk sehen, das ich selbst mit Sinn und kostbaren, wertvollen Erlebnissen füllen darf...

SR. ANNA KURZ  
URSULINEN GRAZ

Salvador Dalí



## CORNER Von Mensch zu Mensch...



ANNELIESE  
PIEBER



### ....eine Brücke bauen, dem anderen in die Augen schauen....

Viele von uns kennen den Beginn dieses Liedes. Mir ist das Lied wieder eingefallen, nachdem ich bei einer Veranstaltung mit dem Titel: „Österreich 1933/1934-Gefährdungen der Demokratie einst und jetzt“ dabei war und staunend registriert habe, wie viele Parallelen es zwischen der Zeit damals und der Situation heute gibt.

Michaela Sohn-Kronthaler, Leopold Städtler und Peter Schachner-Blazizek haben berührend und nachvollziehbar die damalige Entfremdung zwischen den poli-

tischen Lagern einerseits und der damit einhergehenden Entfremdung zwischen Kirche und Arbeiterschaft andererseits erläutert.

Der politische Alltag war geprägt vom fehlenden Dialog, von gegenseitigem Misstrauen und teils persönlichen Unterstellungen und Untergriffen.

Gefehlt haben damals Brückenbauer, Menschen, die beide politischen Lager an einen Tisch hätten bringen können. Diese tiefen Gräben führten, wie wir alle wissen, sogar zu bürgerkriegsartigen bewaffneten Kämpfen mit vielen Toten und Verletzten.

Dass es dringend solcher Menschen bedarf, die bereit sind, Brücken zu bauen, zeigt uns die Geschichte immer wieder. Als Christin und als Christ sind wir aufgefordert, solche Brücken zu bauen. Miteinander reden, einander zuhören, Menschen offen begegnen, andere Meinungen respektieren. Und - wie es im Lied weiter heißt - „in jedem Menschen das Gute sehen und nicht an ihm vorbeigehen.“

**Weitere Veranstaltungen zum Thema: kab.graz-seckau.at**

## Eva-Maria Herzog

Fachreferentin für Engagementförderung im Seelsorgeraum



Ich komme ursprünglich aus der Hochsteiermark, habe oststeirische Wurzeln und lebe seit über 20 Jahren in Graz. Mittlerweile ist das Stiftingtal meine Heimat geworden. Von meiner Grundausbildung bin ich Soziologin und die letzten Jahre habe ich im Sozialbereich gearbeitet.

Seit Anfang des Jahres bin ich als Fachreferentin für Engagementförderung im Seelsorgeraum Graz-Ost tätig. Ich bin Teil eines Modellprojekts, das steiermarkweit in 5 Seelsorgeräumen (Weiz, Knittelfeld, Rhein, Vorau und Graz-Ost) stattfindet.

Ehrenamtsentwicklung in der Katholischen Kirche Steiermark bedeutet, das ehrenamtliche und freiwillige Engagement auf allen Ebenen der Diözese aufzubauen, zu entwickeln und zu fördern.

Freiwilliges Engagement ist ein unschätzbare Reichtum kirchlichen Lebens. Als Katholische Kirche Steiermark wollen wir „ermöglichen, dass sich Menschen mit ihren Gaben und Fähigkeiten in den Dienst der Menschen und der Kirche stellen können. Ihre Talente, Begabungen und Fähigkeiten werden bewusst gefördert und entwickelt.“ (aus dem Zukunftsbild)

### Was ich als Fachreferentin für Engagementförderung so mache...?

Kurz gesagt, kümmere ich mich gemeinsam mit den Verantwortlichen um die Rahmenbedingungen für alle Ehrenamtlichen im Seelsorgeraum Graz-Ost. Ziel ist es, ein Gesamtkonzept der Ehrenamtsentwicklung zu erstellen und Schritt für Schritt umzusetzen.

Einerseits geht es darum, Rahmenbedingungen abzustecken, unter denen ganz neues Engagement möglich sein kann, andererseits bestehendes Engagement zu begleiten, zu fördern und als Ansprechperson zu fungieren.

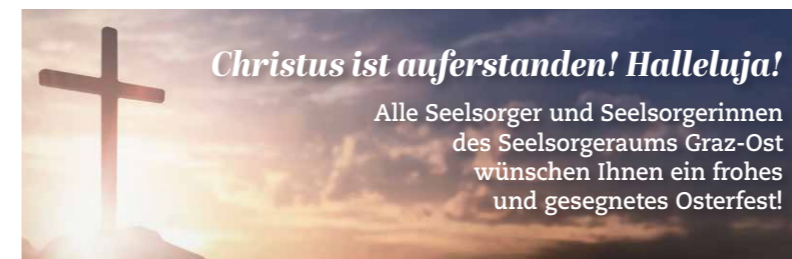
Ehrenamtliche wünschen sich Klarheit über den Zeitaufwand, die Zuständigkeiten, Qualifizierungsmöglichkeiten, Mitbestimmung u.v.m. Wenn wir das alles ernst nehmen, kann das Ehrenamt wachsen und noch bereichernder für uns alle sein. Unsere Kirche lebt von und mit Ehrenamtlichen – sie tragen einen wesentlichen Teil zu einem vielfältigen Pfarrleben bei und das kirchliche Zusammenleben wird durch sie lebendig.

In diesem Sinne freue ich mich auf eine schöne Zusammenarbeit!  
EVA-MARIA HERZOG

## Mesner\*in für St. Leonhard gesucht

Nachdem unser langjähriger Mesner Herr Otmar Steinwender mit 1. Juni 2024 in Pension geht, wird die Mesnerstelle in St. Leonhard frei.

Wenn Sie Interesse an dieser Arbeit haben, melden Sie sich bitte in der Pfarrkanzlei, 0316/32 16 79 11



## Grüß Gott!

Pfarrer Hans Schrei,  
Leiter des Seelsorgeraums



### Auf dem Weg nach Ostern

Weihnachten, das Fest, dass Gott selbst Mensch geworden ist, ist noch nicht so lange her. Hilflös, klein und schwach lag das Kind in einem Stall in der Krippe. Eines Gottessohnes eigentlich gar nicht würdig. Aber Gott wollte es wohl so, dass sein Sohn von einer einfachen Frau namens Maria zur Welt gebracht wird, dass er in einer sehr unheilvollen Zeit am Rande der Gesellschaft in unsere Welt „eintritt“ und dass er beinahe „unerkannt“ in Nazareth seine Kinder- und Jugendjahre verbringt. Also, der Sohn Gottes ganz nahe am gewöhnlichen Alltag der Menschen.

„Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen (von heute), besonders der Armen und Bedrängten aller Art, ...“ wie es im Konzilsdokument „Lumen gentium“ (1,1) steht, haben sicher den Alltag Jesu geprägt.

Mit diesen „Vorerfahrungen“ ist Jesus im Alter von 30 Jahren von Nazareth mit Jüngern und auch „Jüngerinnen“ von Ort zu Ort bis nach Jerusalem hinaufgezogen.

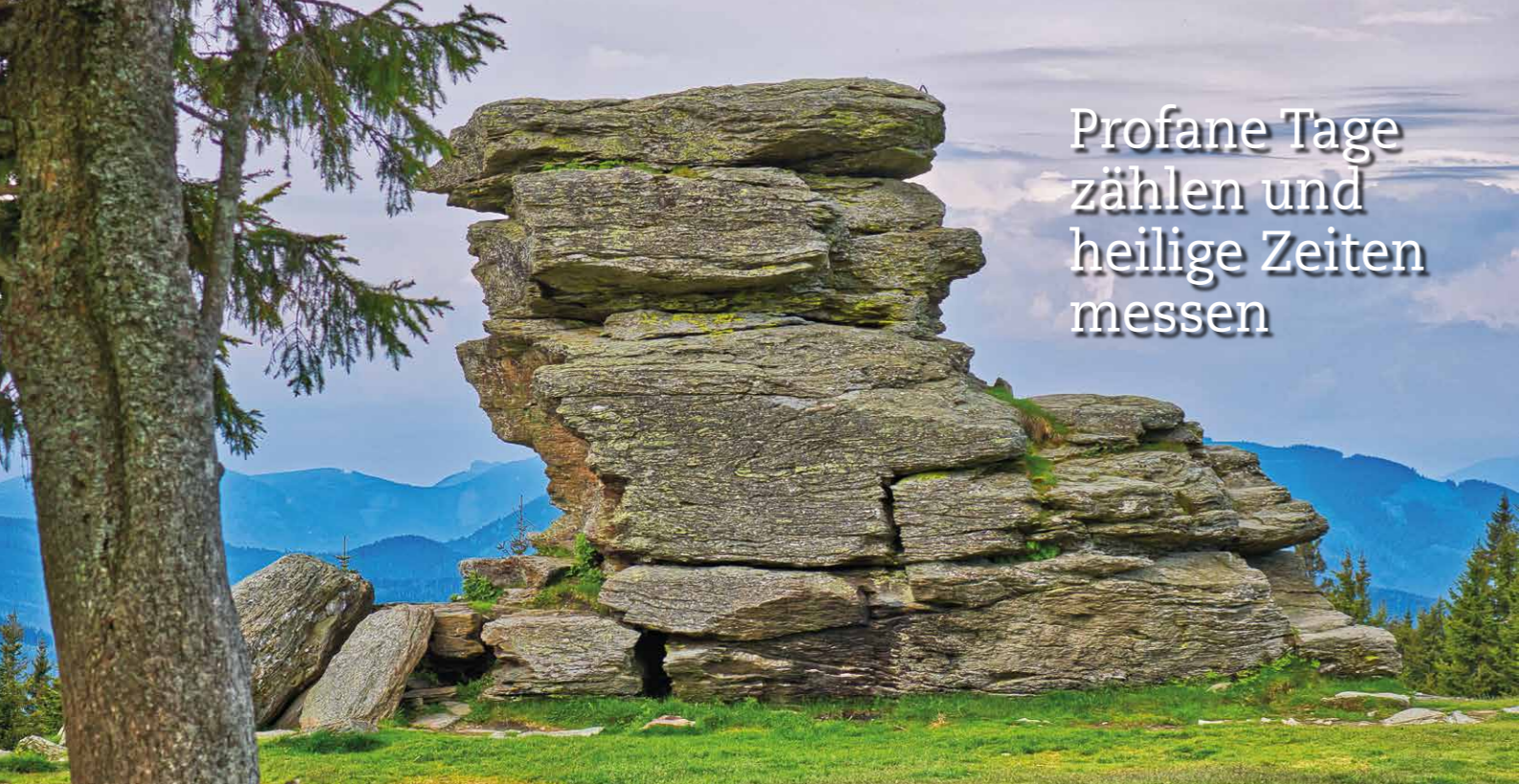
### Liebe und Barmherzigkeit

Wer, so wie Jesus, die Liebe und Barmherzigkeit Gottes in sich trägt, der hat Augen und Ohren in erster Linie für die „Armen und Bedrängten aller Art“. Seine Nähe, seine Zuwendung und seine Botschaft galten daher ganz besonders den Kleinen, den Schwachen, den Fremden und den Verlorenen. All denen hat er die Liebe und Barmherzigkeit Gottes in Wort und Handlungen zukommen lassen. Und wer das so radikal und kompromisslos predigt und lebt, der kommt logischerweise immer wieder in Konflikt mit den religiösen und politischen Führern des Landes

### Dieser Weg führt...

Solch eine kompromisslose Haltung der Barmherzigkeit und Menschlichkeit führte unweigerlich ans Kreuz. Und Gottes radikale Liebe zu den Menschen hat seinen Sohn Jesus diesen Weg über das Kreuz bis in den Tod gehen lassen. So ernst war es ihm mit der Erlösung aller Menschen. Hier ist Gottes Menschenliebe aber nicht am Ende. Am Ende steht die Auferstehung Jesu und damit die endgültig geöffnete Tür Gottes für alle Menschen!

Halleluja!



## Profane Tage zählen und heilige Zeiten messen

Zur Wintersonnenwende geht die Sonne entlang der flachen Seite des Teufelsteins auf.

# Der Kalender zwischen Astronomie und Feiertagswegweiser

Leicht ist es, den Wechsel von Tag und Nacht, die unterschiedliche Tageslänge im Sommer und Winter und die regelmäßige Wiederkehr des Mondes zu beobachten, ebenso die Naturerscheinungen in den Jahreszeiten. Doch nur mit langjähriger Beobachtung und exakter Messung ist deren Zeitpunkt genau zu berechnen. Wir wissen aus Erfah-

rung, dass es in wenigen Stunden finster und dann wieder hell wird; wir fühlen, dass es bald wärmer wird. Aber wann ist es warm genug, Nutzpflanzen im Freien anzusetzen? Ab wann können wir ausschließen, dass diese von nächtlichen Frösten vernichtet werden?

### Kein Ackerbau ohne Kalender

Es ist nicht verwunderlich, dass die ersten Kalender vor gut 10.000 Jahren entstanden, als Menschen sesshaft wurden und begannen, Landwirtschaft zu betreiben. Für sie war es überlebensnotwendig, die günstigsten Zeitpunkte für Aussaat und Ernte zu wissen – unabhängig vom aktuell wahrnehmbaren Wetter. Die Kalender waren riesige Bauten, die auf die Winter- oder Sommersonnenwende sowie auf die Tag-und-Nacht-Gleiche im Frühjahr und Herbst hinwiesen. Sie mussten unverrückbar und unzerstörbar sein, um sie über viele Generationen zu nutzen und zu verbessern.

Zu den bekanntesten Beispielen

gehören der Turm von Jericho aus dem 9. Jahrtausend v. Chr., den der Schatten des benachbarten Bergs genau bei Sonnenuntergang zur Sommersonnenwende berührt, und Stonehenge in Südengland (ca. 3000 v. Chr.). Ebenso dienten der Kalenderstein von Leodagger im Waldviertel und vermutlich der Teufelstein in den Fischbacher Alpen der Sonnenbeobachtung. Seine flache Seite verweist auf den Sonnenaufgang zur Wintersonnenwende.

### Tag – Mond – Sonnenjahr: Schalttage sind notwendig

In Mesopotamien ab 3300 v. Chr. und etwa 200 Jahre später in Ägypten konnte man bereits schreiben und wiederkehrende Zeitlängen ziemlich genau berechnen: den Tag von Mittag bis Mittag, die Mondphasen von einem Neumond bis zum folgenden Neumond und die Zeit von einer Sonnenwende zur nächsten. Aber weder ist der Mondmonat ein exaktes Vielfaches von ganzen Tageslängen noch kann man das Sonnenjahr einer be-

stimmten ganzen Zahl von Tagen oder Monaten zuordnen.

Eine möglichst genaue Annäherung der Tageszahl an die Länge des Sonnenjahres beschäftigt die Kalendermacher seit Jahrtausenden. Der julianische Kalender wurde im Jahr 45 v. Chr. von Julius Caesar – daher der Name – im Römischen Reich eingeführt. Dabei folgte drei Gemein Jahren von 365 Tagen je ein Schaltjahr mit 366 Tagen. Das durchschnittliche julianische Jahr ist aber gegenüber dem Sonnenjahr (365,2425 Tage) um 11 Minuten und 14 Sekunden zu lang. Der Frühjahrsbeginn verschob sich alle 130 Jahre auf ein früheres Datum, und der Kalender wurde nach wenigen hundert Jahren für die Landwirtschaft unbrauchbar!

### Päpstliche Reform

Papst Gregor XIII. ließ daher eine päpstliche Sternwarte bauen, um die Jahreslänge exakter zu bemessen. Im Oktober 1582 wurden 10 Tage ausgelassen, und eine neue Schaltjahrregelung wurde eingeführt: 1700, 1800, 1900 und 2100 sind keine Schaltjahre, 1600 und 2000 schon. Bereits ein Jahr später führte die katholische Steiermark den neuen gregorianischen Kalender ein, nicht aber die nicht-katholischen Länder: die protestantischen Kantone der Schweiz folgten erst um 1800, das orthodoxe Osteuropa meist nach dem Ersten Weltkrieg.

Dieser gregorianische Kalender

gilt fast weltweit bis heute. Die Monate haben aber mit den Mondphasen kaum mehr etwas gemeinsam.

### Die erfüllte Zeit: kein Kalender ohne Feste

**Das Kirchenjahr, ein in Jahrhunderten gewachsenes Kunstwerk des Glaubens, ist ein Rahmen, der Zeit für Gott ausspart und damit auch Zeit für viel Kostbares, das in Hast und Lärm nicht wahrgenommen wird.** Bischof Egon Kapellari

Vermutlich waren bereits zur Zeit der ersten steinernen Kalender, landwirtschaftlich wichtige Termine an Feste gebunden, die wiederum an Himmelsereignisse geknüpft waren. Der aus Rumänien stammende Religionsphilosoph Mircea Eliade (1907–86) schrieb, dass die Religion ihren Ursprung in der dabei erlebten Ungleichheit der Zeit habe. Es gebe heiligere Zeiten und normale, weniger heilige.

Auch wenn heute die Religion weniger Bedeutung hat, bildet der Kalender weitgehend unser Kirchenjahr mit Sonn-, Feiertag- und Gedenktagen, mit dem Weihnachts- und Osterfestkreis ab. Der Kalender ist nicht nur Planer für das Arbeitsjahr. Er erinnert regelmäßig an die biblisch überlieferten Ereignisse, mehr noch daran, die Heilsgeschichte einmal jährlich gegenwärtig werden zu lassen und von neuem zu erleben: „Die Zeit ist erfüllt“ (Mk 1,15).

WOLFGANG MOSER

## Wann ist Ostern?

Der Computus paschalis – die Berechnung des Kirchenjahrs

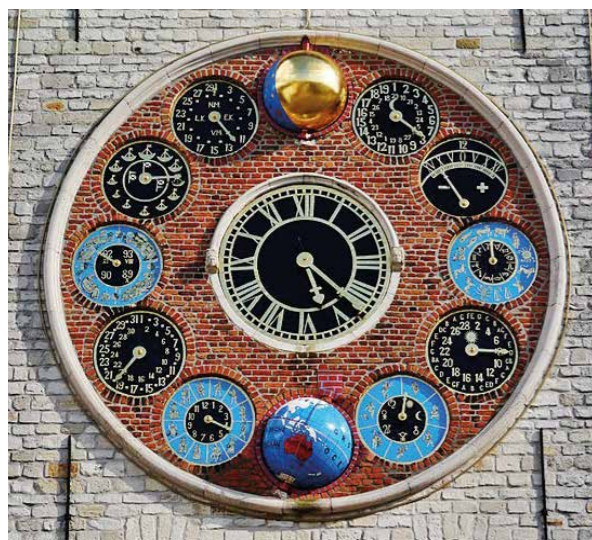
Ostern ist mehrfaches Gedenken: Der Errettung der Israeliten aus Ägypten, die im jüdischen Pessachfest gefeiert wird, entspricht die Auferstehung Jesu. Mit ihm überwinden alle Menschen den Tod. Der Ostersonntag ist daher Ausgangs- und Mittelpunkt des Kirchenjahres!

Aschermittwoch:	46 Tage vor Ostersonntag
Palmsonntag:	7 Tage vor Ostersonntag
Christi Himmelfahrt:	39 Tage nach Ostersonntag
Pfingstmontag:	50 Tage nach Ostersonntag
Fronleichnam:	60 Tage nach Ostersonntag

### Aber wann soll man Ostern feiern?

Die Computisten, die Osterrechner, arbeiteten im Auftrag des Papstes. Die Kreuzigung Jesu fand an einem Freitag, am 14. Tag des jüdischen Monats Nisan, statt, das war der Tag des Frühlingsvollmonds. Der Vollmond fällt aber nicht immer auf denselben Wochentag; die frühen Christen einigten sich darauf, dass die Auferstehung immer an einem Sonntag zu feiern sei. Daher findet Ostern immer am ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond nach Frühlingsbeginn statt. Heute nutzt man für die Festlegung des Ostertermins eine Formel des Mathematikers Carl Friedrich Gauß (1777–1855). Der früheste Ostertermin ist der 22. März, spätester Ostersonntag ist der 25. April, nach einem Vollmond am 19. April.

Diese Rechnung gilt prinzipiell auch für die orthodoxe Kirche. Allerdings entspricht deren julianischer Kalender weniger genau dem Sonnenjahr und zeigt Unterschiede in der Vorausberechnung des Vollmonds. Daher weichen die Osterdaten in der Ost- und der Westkirche meist voneinander ab.



Astronomische Uhr in Lier, Belgien



Papst Gregor XIII. plant die Kalenderreform.

# Feste sind Markierungen im Jahreskreis

Interview mit Theresia Heimerl, Religionswissenschaftlerin



Foto: Adobe Stock

» In allen Religionen findet sich ein fester Ablauf von Festen, auch wenn sich die Kalender unterscheiden. Warum brauchen Menschen die jährliche Wiederkehr von Festzeiten und Ritualen?

Über lange Zeit wurde das Leben von Menschen durch bestimmte einmalige Ereignisse im Leben wie Geburt, Hochzeit, Tod in große Abschnitte unterteilt. Daneben gab es die „naturgegebene“ Unterteilung im Jahreskreis, da die Menschen über Jahrtausende von der Natur (Aussaat, Ernte etc.) abhängig waren. Und als drittes erst kommen Erinnerungsfeste an für eine Gemeinschaft einschneidende Ereignisse hinzu, wie z.B. der Auszug aus Ägypten im Judentum. Diese drei Arten von Festen strukturieren das Leben der Menschen, unterbrechen den Alltag und ordnen diesen in einen großen Sinnzusammenhang ein.

» Zu Festtagen gehören oft ganz bestimmte Speisen, vom Weihnachtskrapfen über Faschingskrapfen hin zur Osterjause. Vor großen Feiertagen sind in vielen Religionen (z. B. Christentum, Judentum und Islam) Fastenzeiten vorgeschrieben. Kann man sagen, der Körper will oder muss mitfeiern?

Feste und Feiern sind immer etwas für den ganzen Menschen, also auch für den Körper. Der Körper feiert nicht nur mit, er muss sich auch mit vorbereiten und ist so ein unmittelbarer „Reminder“, eine Erinnerung daran, dass wir auf ein Fest zugehen oder dieses gerade begehen.

» Religiöse Feste sind häufig auf bestimmte astronomische Ereignisse ausgerichtet: Weihnachten feiern wir kurz nach der Wintersonnenwende, der Ostertermin hängt von der Tag-Nacht-Gleiche im Frühjahr ab. Gibt diese Übereinstimmung den Festen einen zusätzlichen Sinn? Warum?

Die Ereignisse am Sternenhimmel sind in allen alten Kulturen ein fixer Bezugspunkt für religiöse Feste. Einerseits orientierte man sich – vor Erfindung von genauen Kalendern und Uhren – schlicht an den Gestirnen, um das Datum eines Festes zu bestimmen. Andererseits sind manche dieser Feste zugleich auch „Markierungen“ im Jahreskreis, so etwa die Sonnenwenden oder Tag-Nacht-Gleichen. Interessant ist, dass am Mond

orientierte und damit nicht ganz fixe Feste wie Ostern religionsgeschichtlich immer die älteren Feste sind als solche, die sich an der Sonne orientieren (Wintersonnenwende). Im Christentum ist eigentlich nur Ostern als ein solches altes Fest aus dem Mondkalender übriggeblieben, im Judentum, aber auch in außereuropäischen Kulturen wie Japan, gibt es mehrere „variable“ Feste nach dem Mondkalender.

» In unserer Zeit der Säkularisierung und des Überflusses bleibt von den religiösen Festen als einziges Ritual oft nur noch das Schenken und das reichhaltige Essen. Dienen diese „materiellen Festhöhepunkte“ als Religionsersatz?

Ich würde sagen, dass sich ganz generell der Charakter vieler Feste säkularisiert hat. Dennoch möchte niemand diese Feste missen, sie werden auch von bekennend religionsfernen Menschen aktiv in ihr Familienleben eingeplant. Der Vorschlag eines „individuellen Feiertags“ fand und findet auch in unserer Zeit kaum Zustimmung. Das zeigt sehr schön, dass die strukturierende Funktion von Festen, aber auch ihre Funktion der Unterbrechung des Alltags, nach wie vor sehr präsent ist, auch wenn viele die konkreten religiösen Wurzeln von Festen nicht mehr kennen.

DAS INTERVIEW FÜHRTE WOLFGANG MOSER

## Kalendergeschichten

### Eine politische Kalenderentscheidung

Am 24. Mai 2023 beschloss der Bischofsrat der Orthodoxen Kirche der Ukraine, vollständig auf den westlichen Weihnachtstermin umzustellen. Seit 2023 feiert man – bewusst anders als die Russisch-Orthodoxe Kirche – Weihnachten am 25. Dezember, nicht Anfang Jänner wie in Russland.

### Der Kalender als Schuldnerliste

Das Wort Kalender entstammt dem altrömischen Schuldbuch. Dies war ein Verzeichnis der Kalendae, der jeweils ersten, auszurufenden Tage der Monate (calare „ausrufen“). An diesen wurden Darlehen ausgezahlt und Darlehensrückführungen sowie Zinsforderungen fällig.

### Begräbnis einen Tag oder zehn Tage nach dem Tod

Die heilige Teresa von Ávila starb am letzten Tag, an dem in Spanien der alte julianische Kalender galt, am 4. Oktober 1582, und wurde am nächsten Tag begraben. Dieser war schon der 15. Oktober, der erste Tag des gregorianischen Kalenders, denn infolge der Reform von Papst Gregor XIII. wurden 10 Tage übersprungen.

### Wochen ohne Sonntag

Der sowjetische Revolutionskalender war von 1929 bis 1940 in Gebrauch. Die Woche bestand nur aus fünf Tagen. Jeweils ein Fünftel der Belegschaft eines Betriebs hatte an einem Tag frei, niemals alle gemeinsam. Durch diese Maßnahme sollte die Effizienz der Industrieproduktion erhöht werden. Damit verloren auch die Wochentage der Sieben-Tage-Woche ihre Bedeutung, der Sonntag sollte bewusst nicht mehr am Kalender erkennbar sein.

### Tiere und Pflanzen statt Heilige

1793 wurde in Frankreich der Revolutionskalender eingeführt. Er sollte ein neues Zeitmaß für die neue Epoche sein – ohne die Unregelmäßigkeiten des gregorianischen Kalenders und vor allem ohne katholische Festtage!

Das Jahr hatte jetzt zwölf Monate zu genau 30 Tagen, jeweils drei Dekaden zu zehn Tagen – aber keine Wochen, vor allem keine Sonntage. Nur jeder zehnte Tag war Ruhetag. Dazu kamen Schalttage. Alle Monate erhielten Namen nach der Natur, z. B. der Regenmonat Pluviöse im Jänner und Februar.

Um die christlichen Tagesheiligen zu verdrängen, benannte man alle Tage des Jahres nach landwirtschaftlichen Arbeitsgeräten, nach Haustieren oder Pflanzen. Der heutige Ostersonntag (31. März) wäre der 11. Germinal im Jahr CCXXXII, der Tag des Immergrüns. Der Valentinstag, 14. Februar, heuer zugleich Aschermittwoch, war dem Hasen gewidmet.

1805 wurde der Kalender wieder abgeschafft.

### Der steirische Mandlkalender

Der Mandlkalender ist nach den kleinen Abbildungen der Heiligen benannt. Ursprünglich war er für die einfache, leseunkundige Landbevölkerung gedacht, daher ist er reich bebildert. Er zeigt die Tagesheiligen an, dazu auch Symbole für das zu erwartende Wetter, das aus der jahrhundertelangen Wetterbeobachtung und aus Bauernregeln abgeleitet wird.

Ebenso sind Hinweise auf Mondphasen, Tageslänge und andere Kalenderdaten zu finden. Der Mandlkalender erscheint in kaum veränderter Größe und Gestaltung seit rund 300 Jahren.

Er ist damit der älteste ohne Unterbrechung gedruckte Jahreskalender weltweit!

## Lesetipp

### Humorvolle Erinnerung an eine Zeit des Fragens



Der zehnjährige Siegfried hat den Aufsatzwettbewerb einer Regionalzeitung gewonnen, die ganze weitläufige Familie ist mächtig stolz auf ihn! Doch davon wird das Gymnasium auch nicht einfacher, vor allem wenn man ein vorlautes Kind ist.

Die Erwachsenen hingegen haben im ländlichen Oberösterreich der 60er-Jahre weniger Hemmungen, besonders bei ihren strammen Ansichten zu Politik und zur Rollenverteilung von Mann und Frau und beim Alkohol. Dagegen hilft weder die Allgegenwart der Kirche noch das Diktum eines gerne verschenkten Benimmbuchs, höchstens die Erzählwelt eines Karl May oder der Duft der oberösterreichischen Knödelküche. Aber ist Kochen für einen Buben überhaupt schicklich?

Seinen Enkelsöhnen gewidmet, verfasste der bekannte Krimiautor ein locker erzähltes Erinnerungsbuch über eine Kindheit am Lande in den Sechzigern. Wer einen Teil dieser Biografie teilt, wird sich im Buch oftmals wiederfinden, über die Güte der alten Zeit nachdenken und vor allem herzlich lachen!

WOLFGANG MOSER

Herbert Dutzler:

**Die Welt war voller Fragen**, Roman  
Innsbruck: Haymon Verlag, 2023. 284 Seiten  
ISBN 978-3-7099-8195-5  
22,90 Euro

Bild: Deutsche Nationalbibliothek



Ao. Univ.-Prof. DDr. Theresia Heimerl, geboren 1971 in Linz, studierte Deutsche und Klassische Philologie sowie Katholische Theologie in Graz und Würzburg. Seit 2003 ist sie Professorin für Religionswissenschaft an der Universität Graz. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die Religion in Film und Literatur, die europäische Religionsgeschichte und das Spannungsfeld Körper, Geschlecht und Religion.

Foto: Leljak/Uni Graz

## Das hohe Lied der langjährigen Ehe!

### Unsere langjährige Ehe

erfüllt uns beide seit 30 Jahren.

**Unsere langjährige Ehe** basiert auf einem Fundament aus bedingungsloser Liebe.

**Unsere langjährige Ehe** empfinden wir beide als etwas Wunderbares und erfüllt uns nach wie vor mit viel Freude.

**Unsere langjährige Ehe** verlangt von uns beiden täglich sehr viel persönlichen Einsatz.

**Unsere langjährige Ehe** funktioniert nur, weil wir kompromissfähig und rücksichtsvoll sind.

**Unsere langjährige Ehe** gibt uns große Sicherheit für unsere gemeinsame Zukunft.

**Unsere langjährige Ehe** hat uns in Zeiten schwerer Krankheit zusammengeschweißt.

**Unsere langjährige Ehe** funktioniert, weil wir unsere gemeinsamen Interessen gemeinsam ausüben.

**Unsere langjährige Ehe** funktioniert gut, weil wir unsere Dankbarkeit häufig ausdrücken.

**Unsere langjährige Ehe** hat uns viele schöne gemeinsame Reisen beschert.

**Unsere langjährige Ehe** funktioniert gut, weil jeder seinen Freiraum und alle Freiheiten hat.

**Unsere langjährige Ehe** funktioniert, weil wir Entscheidungen gemeinsam treffen.

**Unsere langjährige Ehe** funktioniert, weil wir respektvoll miteinander umgehen.

**Unsere langjährige Ehe** hat uns viele unvergessliche Momente und Erinnerungen beschert.

**Unsere langjährige Ehe** braucht viel Energie und gibt uns viel Energie.

**Unsere langjährige Ehe** ermöglicht es uns unsere Stärken wie Schwächen gut auszugleichen.

**Unsere langjährige Ehe** hat es uns ermöglicht ein gemütliches Zuhause für unsere Familie zu schaffen.

**Unsere langjährige Ehe** fühlt sich perfekt an, wenn unsere beiden Söhne mit ihren Partnerinnen und unser kleiner Enkel bei uns sind.

PETRA UND PETER BAUER



## Kinder spielen und singen gerne



Interview mit  
Bernadette Reischl



» **Du bist seit dem Herbst Religionslehrerin in der VS St. Johann und in Mariagrün. Wie sind diese Dienstorte für Dich zustande gekommen?**

Ich hatte vorher eine Karenzvertretung in Ligist. Die Stelle in St. Johann wurde vakant und ich habe mich aufgrund der Empfehlung einer Kollegin beworben und die Stelle bekommen, worüber ich sehr glücklich bin.

» **Wie viel Prozent der Kinder besuchen den katholischen Religionsunterricht?**

In der Schule St. Johann sind 35,5% der Kinder katholisch, der Großteil ist ohne Bekenntnis (o.B.) bzw. muslimisch. Getaufte Kinder erhalten katholischen Religionsunterricht. Kinder o.B. können Religion als Freifach besuchen.

» **Da uns der Kontakt der Religionslehrerin und der Kinder zur Pfarre wichtig ist, wollten wir fragen, ob Du nun für einige Jahre unsere Ansprechperson sein wirst?**

Ich wurde von der Pfarre Kroisbach sehr herzlich aufgenommen und habe die Pfarre und die Schule lieb gewonnen. Ich befinde mich in meinem letzten Ausbildungsjahr und hoffe, dass ich in den derzei-

tigen beiden Schulen bleiben kann.

» **Mit welchen religiösen Themen kann man die Neugierde der Kinder auch mit Stille begeistern?**

Kinder lieben aktionsreiche Bibelgeschichten z.B. die Geschichte von Josef und seinen Brüdern, Moses, Arche Noah. Kinder bringen Fragen von zu Hause mit und lieben es, zu philosophieren und zu theologisieren. Stille ist ganz wichtig für die Kinder. Das hat einen positiven Einfluss auf das Wohlbefinden. Kinder spielen und singen gerne, finden auch Gefallen an einer Meditation, einem gemeinsamen Gebet, oder brauchen zur Auflockerung eine Körperübung.

» **Bei welchen Gelegenheiten gibt es Kontakte zu den anderen Lehrpersonen und Eltern der Kinder?**

Bei bestimmten Projekten (z.B. Vorbereitung zur Palmweihe) werden die Klassenlehrer\*innen oder auch die Eltern eingebunden und geben ihre volle Unterstützung bei Gottesdiensten oder bestimmten Feiern.

» **Wir wünschen Dir viel Freude bei Deiner Tätigkeit und bedanken uns fürs Interview.**

INTERVIEW: ELISABETH ABERER

Gärtnerei und Blumenhaus

### KAMARITSCH

Blumen machen Freude zu jedem Anlass und sind immer ein passendes Geschenk! Individuelle Gestaltung und Beratung bekommen Sie im Fachhandel.

Starten Sie mit farbenfrohen Pflanzen in den Frühling!

#### Öffnungszeiten:

Montag, Donnerstag, Samstag 7.30 – 14.30 Uhr  
Dienstag, Mittwoch, Freitag 7.30 – 18 Uhr  
Sonntag (10. Okt. – 10. Juli) 9 – 13 Uhr

Mariatrosterstraße 50, 8043 Graz, 0316/32 20 38



## Mein Arbeitsplatz

befindet sich im JUCA - dem „Jugendhaus der Caritas“ - in der Römergasse 64-66 im Wiener Gemeindebezirk Ottakring in Wien. Das JUCA ist die älteste Wohnungsloseneinrichtung der Caritas Wien und wurde 1982 vom Jesuiten P. Georg Sporschill als Wohnheim für junge Männer im Alter von 14 bis 30 Jahren gegründet. Seit 2000 hat das JUCA ein Notquartier für 16 und Fixwohnplätze für 67 junge Frauen und Männer im Alter von 18 bis 27 Jahren.

### Unterstützung bei Notlagen

Unabhängig warum junge Erwachsene wohnungslos geworden sind und in welcher Krisensituation sie sich befinden, das JUCA bietet die Möglichkeit anzukommen, auszurufen und sich zu stabilisieren. Neben dem Wohnplatz gibt es im Haus die Möglichkeit diverse Freizeitangebote (Sportplatz im Hof, Tischfußball, Tischtennis, Billard, Ausflüge usw.) zu nutzen oder bei hausinternen Projekten (Werkstatt JuCan, Lernküche JuCantine, Barservice im Saftbeisl) ein therapeutisches Taschengeld dazu zu verdienen.



Bernhard Kenner mit unserem „jüngsten“ Gottesdienstbesucher.

### Nachtdienst

Als hauptamtlicher Nachtdienst bin ich 3-4 mal pro Woche Ansprechperson für alle Anliegen und Bedürfnisse der jungen Erwachsenen im JUCA - natürlich auch in Konfliktfällen und Krisensituationen. Dazu gehört weiters die Einhaltung der Hausordnung incl. der Nachtruhe und die Umsetzung aller relevanten Sicherheitsvorschriften.

BERNHARD KENNER

## Der Nachhaltigkeit verpflichtet

### Heizungsumstieg auf Pellets

Pfarrhaus, Pfarrwohnung und Pfarrcafé wurden bis vor kurzem mit Gas beheizt. Im Herbst vergangenen Jahres erfolgten Überlegungen, von fossilen Brennstoffen auf nachhaltige Heizenergie umzurüsten, vor allem auch auf die vorhandenen ausgezeichneten Fördermöglichkeiten zurückzugreifen. Die Wahl fiel auf eine Pellets-Heizanlage (Kosten gesamt ca. 40.000 EUR, abzüglich Förderungen von Diözese, Land und Bund verbleiben für die Pfarre ca. 10.000 EUR). Nachschub an Pellets erfolgt zweimal jährlich (je ca. 7t). Die Umrüstungsarbeiten haben auf diözesaner Ebene Fr. Kirbisser (Genehmigungen, Förderansuchen etc.)



vom Referat für Umweltmanagement und die Bauaufsicht vor Ort Hr. Josef Schwarzinger in professioneller Weise begleitet. Vielen Dank für dieses Engagement.

FLORIAN SPREITZHOFFER

## KURZ & BÜNDIG

### Familien-Gottesdienst

Hannes Biber gestaltete am 19.11.2023 einfühlsam den Familiengottesdienst. Die neue Religionslehrerin Bernadette Reischl brachte die Erstkommunionkinder des letzten Jahres mit und sorgte in Begleitung der Band für Schwung und Stimmung im Gottesdienst.

### Adventsingens

Unsere Adventfeier am 8.12.2023 war gut besucht. Doris Bäumel spielte mit der steirischen Harmonika bekannte Lieder. Bei Punsch, Keksen und guten Gesprächen, klang der Nachmittag besinnlich aus.



Auch ein Schläfchen ist erlaubt.

(Foto: Reiterlehner)

### Vorschau

#### Suppen Sonntag am 25.2.2024

Herzliche Einladung an alle Suppenköche und -köchinnen: Die Gemeinde freut sich auf das Verspeisen köstlicher Suppen. Die Aktion Familienfasttag ruft auf zu Spenden für Länder aus dem globalen Süden.

#### Pfingstsonntag

19.5.2024, 10.30 Uhr,  
Ökumenischer Wortgottesdienst

#### Evensong

Herzliche Einladung zur Mitfeier beim Evensong in Kroisbach am Freitag, **22.3., 26.4., 24.5. und 28.6.2024** jeweils um 19 Uhr.

#### Evangelische Gottesdienste

an der Predigtstelle Graz-Kroisbach  
Sonntag **18.2., 17.3., 21.4., 16.6.2024** jeweils um 9 Uhr.



**Thea Hutter findet, dass ohne Ehrenamtliche kein lebendiges Pfarrleben möglich ist.**

## Gefragt ist „voller Einsatz“

### » Was verbindet Dich mit unserer Basilika?

Bereits als Kind ging ich mit meiner Mutter sonn- und feiertags immer in diese Kirche. Hier erlebte ich meine Taufe, die Erstkommunion und meine Firmung. Im Jahr 1971 feierten wir hier unsere Hochzeit. Weitere schöne Erinnerungen an diesen Ort sind die Tauffeiern unserer fünf Kinder.

### » Pfarrleben bedeutet für Dich?

Regelmäßig die schön gestalteten Gottesdienste zu besuchen und bei diesen auch mitzuwirken. Gerne unterstütze ich als Lektorin und bei den Fürbitten.

### » Weshalb engagierst Du Dich bei diversen Veranstaltungen, sei es beim Advent in Mariatrost, bei den Marienfeiertagen, beim Pfarrfest und bei vielem mehr?

Im Jahr 1999 wurde ich in den Pfarrgemeinderat gewählt und durfte dann zwei Perioden mitgestalten. In dieser Funktion und zu dieser Zeit erwachte mein Engagement und die Freude an der ehrenamtlichen Arbeit. Es begann mit den Senioren, und ich merkte schnell, dass man mit der Aufgabe wächst. So kam das Lichtmess-Sammeln dazu, das Gestalten von Maiandachten, sowie die Herbergsuche. Auch beim jährlichen Pfarrfest bin ich natürlich unterstützend dabei. Da heißt es für mich und alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer: „Voller Einsatz für die Basilika Mariatrost“. Der Advent in Mariatrost hat sich in den letzten Jahren bestens etabliert und es ist ein vielseitiges Programm entstanden. Es freut mich, an diversen Veranstaltungen mitzuwirken und meinen Teil beizutragen.

### » Welchen Mehrwert siehst Du im ehrenamtlichen Engagement?

Ohne ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ist ein lebendiges Pfarrleben nicht möglich. Behalten wir das so bei und ziehen wir weiter gemeinsam an einem Strang!

### » Was möchtest Du den Lesern und Leserinnen auf ihrem Weg mitgeben?

Meine Erfahrung zeigt mir, dass man durch die Mitarbeit in der Pfarre viele soziale und auch freundschaftliche Kontakte knüpfen kann. Man sollte Junge und Junggebliebene ansprechen, um sie für ein ehrenamtliches Engagement zu begeistern.

## Sternsingen

70 Jahre ... und kein bisschen leise



Die Sternsingeraktion der Katholischen Jungschar fand heuer zum 70. Mal statt und ist doch dynamisch wie eh und je. Im Mariatroster Pfarrgebiet waren zahlreiche große und kleine Königinnen Könige unterwegs, um Hoffnung und Segen weiterzusagen und für die Anliegen der Dreikönigsaktion Spenden zu erbitten.

Brigitte Rieger, Verantwortliche für die Sternsingeraktion in Mariatrost, berichtet, dass sich wieder viele Menschen aktiv an dieser Sternsingeraktion beteiligt haben: „Wir hatten alle Altersgruppen dabei. Angefangen von zahlreichen Volksschulkindern, Jugendlichen, die sich dieses Jahr firmen lassen und Erwachsenen.“ Sie selber war für die Organisation zuständig und auch selber als Königin unterwegs. Sie erinnert sich an unterschiedlichste Rückmeldungen. „Viele Kinder waren begeistert, weil es Spaß gemacht hat und weil es aufregend war. Geschätzt wurde auch, dass es

immer ein ‚mega gutes Mittagessen‘ gegeben hat und man ‚einige interessante Leute‘ kennengelernt hat. Begeistert war man natürlich auch vom Spendenergebnis.“ Sie selber möchte auch im nächsten Jahr ihr Bestes geben „und gemeinsam mit meinem tollen Team noch erfolgreicher sein.“

### Liturgie für Kinder in der Fastenzeit in MARIATROST

- ▶ An jedem **Fastensonntag** wird beim Gottesdienst um 10.30 Uhr ein Wortgottesdienst für Kinder gestaltet.
- ▶ Am **Palmsonntag** laden wir um 10.30 Uhr zur Segnung der Palmbuschen ein.
- ▶ Am **Karfreitag** wird um 14.45 Uhr am Kirchplatz geratscht. Wer eine eigene Ratsche hat, darf diese gerne mitbringen. Im Anschluss um 15 Uhr findet der Kinderkreuzweg statt.

## Einblicke & Ausblicke

Aus dem Mariatroster Pfarrleben

### Neue Ausstellung im Pfarrtrakt

Seit einem Jahr begeistern im Südtrakt der Basilika regelmäßige Ausstellungen. Die aktuelle Ausstellung „Pfarrleben in Mariatrost“ macht Aktivitäten und Schwerpunkte im Pfarrleben von Mariatrost zum Thema. In den 8 Ausstellungsvitrinen werden verschiedene Bereiche des Pfarrlebens anschaulich „hergezeigt“, z.B.: „Pfarrgemeinde- und Wirtschaftsrat“; „Ministrantinnen und Ministranten“; „Renovierungsarbeiten“; „Zwergelgruppe“; „Liturgie“ etc. Geöffnet ist die Ausstellung tägl. von 8 bis 16 Uhr.



## KURZ & BÜNDIG

### Bitttage

Mo., 6. 5.

#### Filialkirche Niederschöckl

18.30 Uhr Treffpunkt beim Gemeindegarten • 19 Uhr hl. Messe mit Wettersegnen in der Filialkirche Niederschöckl

Di., 7. 5. und Mi., 8. 5.

#### Mariatrost

18.30 Uhr Andacht in der Gottscheerkapelle, Prozession zur Basilika • 19 Uhr hl. Messe mit Wettersegnen in der Basilika

### Maiandachten

Wenisbuch (19 Uhr)

jeden Dienstag, Hopferkreuz, Hauersteig 35

### Fölling

Do., 2. 5., 19.30 Uhr, Passler,

Fr., 3. 5., 19 Uhr,

Kapelle Altes Fassl,

Do., 9. 5., 19.30 Uhr, Pansinger

Do., 16. 5., 19.30 Uhr Bischof-Kreuz

Do., 23. 5., 19.30 Uhr,

Höfler Bildstock

### Schaftal/Stifting (19.30 Uhr)

Mi., 1. 5., Griebbauer-Kreuz

Mi., 15. 5., Hartweg-Kreuz

Mi., 22. 5., Wetterturm

Mi., 29. 5., Griebbauer-Kreuz

### Weinitzen (19 Uhr)

Sa., 4. 5., Oberschöckl Dorf

Fr., 10. 5., Familie Eisenberger

Sa., 25. 5., Bildstock Maria Einöd

### Niederschöckl Kirche (19.30 Uhr)

an den Sonntagen, sowie

9. 5. (Christi Himmelfahrt), sowie

20. 5. (Pfingstmontag)

### Basilika

Jeden Freitag nach der Abendmesse

### Feldersegnungen

Do., 9. 5., 14.30 Uhr,

beim Wetterturm (Schaftalberg)

Do., 9. 5., 14.30 Uhr,

am Himmelreich, Treffpunkt beim

Kreuz der Fam. Hopfer

So., 26. 5., 14.30 Uhr,

in Wenisbuch, Treffpunkt beim

Bildstock der Fam. Pölzer





Nach einer kurzen Winterpause geht es im Frühjahr 2024 rund um die Basilika mit den Renovierungsarbeiten wieder weiter. Die Vorhaben von 2023 sind größtenteils umgesetzt. So konnten im Nordtrakt unsere beiden Ordensschwestern aus Vietnam in ihre Klausur einziehen. In der Basilika wurden die Restaurierungsarbeiten an den Seitenaltären beendet. Das Gründerfresko im Osttrakt wurde gesichert, gefestigt und gereinigt. Ebenso wurde im Dachboden über dem Gründerfresko der Boden gedämmt. Im Nordtrakt wurde das gesamte Dach umgedeckt. (siehe Bild oben).

Für 2024 geplant

**Gründerfresko:** Die Beleuchtung soll bis Sommer fertiggestellt werden. **Basilika Innenrenovierung:** Mit der Restaurierung des Bodens und der Kirchenbänke in der Basilika wird im Frühjahr begonnen.

**Sakristei:** Die Ausbesserungsarbeiten der Malereien werden in Angriff genommen, die Möbel gereinigt und Fehlstellungen ergänzt. Das Büro des Mesners wird umgestaltet und technisch erneuert.

**Nordtrakt:** Die restliche Fassade soll auch die neue Farbe erhalten. Im inneren Bereich beginnt die Umsetzung des Begegnungszentrums.

entdecke MARIATROST Pilger- & Wallfahrtskalender März bis August 2024

Pilgerbegleitung begeistert: mit Andachten, Impulsen, Gottesdiensten, seelsorglicher und spiritueller Begleitung – je nach Bedarf | „gemeinsam beten mit den Füßen“ | ein ganz besonderes Erlebnis

jeden 13. des Monats	<b>Fatima-Wallfahrt</b>	18:30 Uhr Weggang Kriegerdenkmal • 19 Uhr Gottesdienst	
FR, 01.03. bis SA, 02.03.	<b>SchneeschuhPilgern</b>	Weinebene – Loskogel	1 ½ Tage
FR, 15.03. bis MO, 18.03.	<b>IstrienPilgern 3</b>	Porec – Fazana	4 Tage
MO 18.03.	<b>Gelöbniswallfahrt</b>	Von Mariatrost nach St. Radegund • 13:30 Uhr Pilgersegen Basilika Graz-Mariatrost • 15 Uhr Niederschöckl/St. Josef im Walde • 16 Uhr Rinnegg • 16:45 Uhr Kreuzberg • 17:30 Kreuzweg auf den Kalvarienberg • 18 Uhr Gottesdienst	½ Tag
MO 01.04.	<b>Emmausgang</b>	Ostermontag-Emmausgang zur Linecker-Kapelle (6 Uhr: Gottesdienst), aus allen Himmelsrichtungen • 4:30 Uhr Pilgersegen Musikheim Mariatrost • 4:15 Uhr Pilgersegen St. Josef im Walde/Niederschöckl	
SO 07.04.	<b>Pilgerstart</b>	Start in die Pilger- und Wallfahrersaison 2023, aus allen Himmelsrichtungen zu Fuß, mit Bus, Fahrrad, Kinderwagen, Traktor, Oldtimer, Moped ... • 10:30 Uhr Pilger-Hochamt in der Basilika Mariatrost	
SA 13.04.	<b>WildKräuterPilgern</b>	WildKräuterPilgern rund um's Haus – kennenlernen & kosten • (Ort noch offen), mit Kräuterpädagogin Rosa Koller	4h
SA 04.05.	<b>Gelöbniswallfahrt</b>	Von Mariatrost nach Maria-Sträßengel • 11:30 Uhr Pilgersegen Basilika Mariatrost • 15 Uhr ab Gösting Bushaltestelle • 17 Uhr Gottesdienst	6h
MO, 27.05. bis DO, 30.05.	<b>Via Maria 1</b>	Altötting – Salzburg	4 Tage
DO, 27.06. bis SA, 29.06.	<b>RadPilgern</b>	Dveri Pax – Sveti Duh – Bad Gams	3 Tage
SA, 06.07. bis DI, 09.07.	<b>Sebaldusweg</b>	Weg der Wertschätzung • 86 km Rundweg in der Steyr Nationalparkregion • Wandern mit leichtem Rucksack • Shuttledienst zu den Tagesetappen	4 Tage
MI, 17.07. bis SO, 21.07.	<b>Steirischer Mariazellerweg 06</b>	Mariatrost – Mariazell	5 Tage
DO 15.8.	<b>KräuterPilgern</b>	„mit die Kräutln auf'n Weg“ – zu Mariä Himmelfahrt aus allen Himmelsrichtungen zur Basilika Mariatrost • 10:30 Uhr Gottesdienst mit Pilger- und Kräutersegnung	
MI, 11.09. bis SA, 14.09.	<b>hoamzuaPilgern</b>	Soboth – Mariatrost	4 Tage
SA 19.10.	<b>Pilgerabschluss</b>	Weiz – Mariatrost • 7 Uhr mit RegioBus 201 ab Mariatrost • 8 Uhr: Pilgersegen in Weiz/Taborkirche	
FR, 25.10. bis MO, 28.10.	<b>IstrienPilgern 4</b>	Fazana – Premantura	4 Tage

Informationen/Anmeldungen: **Gerhard Blas** +43 (0) 676 8742 2831 g.blas@aon.at | **Karl Paar** +43 (0) 676 8742 2824 pilgermitkoarl@gmx.at

Beim 1-Tages-Pilgern unterstützen Sie mit 5 Euro/Person die Erhaltung der Basilika Mariatrost. Vergelt's Gott! Fotos, Videos, Beiträge u. ä. zum Pilgern & Wallfahren sind auf der Pfarrhomepage Mariatrost und in diversen Social Media Kanälen sowie im Seelsorgeraumbblatt u. ä.) verfügbar.

Zeit schenken

Erfahrungen eines Krankenhauseelsorgers zum „Welttag der Kranken“

Der „Welttag der Kranken“, von Papst Johannes Paul II initiiert, findet am 11. Februar 2024 statt. Dieser Tag will das Gedenken an alle Kranken in den Mittelpunkt stellen und wird jährlich weltweit gefeiert. Im Petersdom findet aus diesem Anlass jedes Jahr ein Gottesdienst statt, und der Papst richtet zudem immer eine Botschaft an die Öffentlichkeit, diesmal mit dem Thema: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist (Gen 2,18). Die Sorge um die Kranken durch das Pflegen von Beziehungen.

Die Bewältigung einer schweren Krankheit erfordert einen Trauerprozess. Letztlich muss die Realität einer Erkrankung anerkannt und integriert werden. Diesen Trauerprozess darf ich als Krankenhauseelsorger unterstützen, indem ich den Kranken die Möglichkeit anbieten darf, über deren Belastungen, über das Unbegreifliche und Unverständliche, das eine schwere Krankheit mit sich bringt, zu sprechen und den damit verbundenen seelischen Schmerz auszudrücken. Krankenhauseelsorge heißt daher für mich Dasein, Anwesenheit, Menschlichkeit und Gesprächsbereitschaft: für Patient:innen, Angehörige und Mitarbeiter:innen. Als Krankenhauseelsorger nehme ich die Realität wahr, wie sie ist und mache die Augen nicht zu vor der Trauer, dem Schmerz und dem Leid, das ich im Krankenhaus sehe. Diese Anwesenheit, dieses Dasein hat für mich eine christliche Qualität und ist mit einem energetischen Aufwand verbunden. Oft ringe ich selber nach Worten und es bleibt mir manchmal die Luft weg, weil es nicht zu fassen ist, was an Schicksal und Leid einem Menschen zugemutet wird.

Als Krankenhauseelsorger verstehe ich mich als jemanden, der Zeit zu verschenken hat, das ist meine große Ressource: den Kranken, Leidenden und Sterbenden

Zeit zu schenken und im Hören der Not des anderen ein Stück des Weges mitzugehen. Zeit ist eines meiner kostbarsten Geschenke, das ich geben kann. Denn mit der Zeit geben wir nicht etwas, sondern uns selbst.

Der „Welttag der Kranken“ wird heuer zum 32. Mal begangen. Er steht diesmal unter dem Motto: „Herr, ich habe keinen Menschen, der mich, sobald das Wasser aufwallt, in den Teich trägt.“ (Joh 5,7) und beschäftigt sich mit dem grundlegenden Recht eines jeden Menschen auf medizinische Versorgung. Die Fürsorge für das menschliche Leben in all seinen Aspekten ist ein zentrales Element im Wirken Jesu. Diese heilende Fürsorge ist das deutliche Zeichen, dass die messianische Zeit der Erlösung angebrochen ist. Auf die Frage, ob er der erwartete Messias sei oder ob man auf einen anderen warten solle, weist Jesus auf die Wunder seiner göttlichen Fürsorge: Blinde sehen wieder, Lahme gehen, Aussätzige werden rein, Taube hören, Tote stehen auf, und den Armen wird das Evangelium verkündet (Lk 7,22). In diesem Zusammenhang kann auch die Geschichte in Joh 5,1ff. gesehen und gedeutet werden: Sie verbindet eine Heilungserzählung mit der daraus resultierenden Diskus-



Andreas Pack, geb. 1962 in Weiz, Studium der Fachtheologie und Selbstständigen Religionspädagogik an der Universität Graz. Klinische Seelsorgeausbildung in Linz. Ausbildung zum Lebens- und Sozialberater und Gestaltpädagogen in Graz und Wien.

1991-2007 Pastoralreferent in der Katholischen Hochschulgemeinde, 2002-2016 Vernehmungsrichter am Bischöflichen Diözesengericht, 2016-2023 Pflegeheimseelsorger und Regionalreferent für die Pflegeheimseelsorge; seit 2007 Krankenhauseelsorger am LKH Univ.-Klinikum Graz.

sion, wer Jesus ist und zielt darauf ab, Jesu geheimnisvolle Identität zu enthüllen und den Glauben an ihn zu fördern.

Als Krankenhauseelsorger bin ich von der Kirche gesendet das Evangelium zu verkünden, dass Gott jeden und jede von uns liebt, und dass wir niemals tiefer fallen können als in Gottes Hand. Wer der Liebe Gottes glauben kann, der ist an der Quelle. Denn „Gott ist die Liebe“ (1 Joh 4,16). Meine Aufgabe als Krankenhauseelsorger sehe ich darin, die Erfahrbarkeit der Liebe Gottes sichtbar zu machen.

ANDREAS PACK

**APOTHEKE  
ZU MARIA TROST**

Mariatroster Str. 31, 8043 Graz  
an der Haltestelle Mariagrün  
Tel. (0316) 32 30 47  
[office@lobe.at](mailto:office@lobe.at), [www.lobe.at](http://www.lobe.at)

**P. PROVASNEK  
STEINMETZMEISTER**

Pauluzzigasse 8, 8010 Graz  
Friedhof St. Leonhard  
0316 / 32 69 50  
[office@provasnek.at](mailto:office@provasnek.at)  
[www.provasnek.at](http://www.provasnek.at)



ELEKTRO *Mauerhofer*

IHR ELEKTRISCHER NAHVERSORGER



## Du bist ein Ton in Gottes Melodie

### Erstkommunionvorbereitung 2024 in Mariagrün

43 Kinder der VS-Mariagrün bereiten sich in diesem Jahr voller Freude auf ihr großes Fest, die Erstkommunion, vor. Dieser Festgottesdienst wird am **Samstag, dem 27.04.24** mit den Schüler\*innen der Lernvilla gefeiert, während die Kinder des Standorts **Schönbrunn** eine Woche später, am **Samstag, dem 04.05.24** miteinander ihre Erstkommunion feiern werden.

Eine gelingende Erstkommunionvorbereitung braucht die Zusammenarbeit von Schule, Pfarre und Eltern.

Im Religionsunterricht wird die Bedeutung der Eucharistie erarbeitet. Wir erinnern uns an das letzte Abendmahl und das Versprechen, dass Jesus im hl. Brot bei uns bleibt.

Die Erstkommunionkinder lernen das pfarrliche Leben kennen und feiern die religiösen Feste mit. So hat die Erstkommunionvorbereitung bereits mit einem stimmungsvollen, gemeinsamen Adventkranzbinden im Pfaarsaal begonnen. Gemeinsam mit Herrn Pfarrer Schrei lernen die Erstkommunionkinder aber auch den Kirchen- und den Altarraum gut kennen und erlernen z.B. die Gebetshaltungen. Vor Beginn der Karwoche sind die Erstkommunionkinder auch wieder zum gemeinsamen Palmbuschen-Binden eingeladen.

Darüber hinaus treffen sich die Erstkommunionkinder auch zu Gruppenstunden, in denen sie zu verschiedenen Themen arbeiten und kreativ tätig werden. So werden sie gemeinsam Brot backen und die Gemeinschaft untereinander und mit Jesus spüren. Ebenso gestalten die Erstkommunionkinder Kerzen als Andenken an die Erstkommunion und ein Kreuz als Zeichen der Auferstehung Jesu.

Damit diese Vorbereitungszeit eine unvergessliche Zeit wird, braucht es viele helfende Hände. Ein herzliches Dankeschön gilt daher allen Eltern, die ihre Kinder auf dem Weg zur Erstkommunion tatkräftig unterstützen.

RL WALTRAUD MANDL  
RL BERNADETTE REISCHL

## Zweite Pfarrversammlung in St. Leonhard am 10.3.2024

Am 16.4.2023 fand im großen Pfarrsaal die erste Pfarrversammlung statt, die von Pfarrer Hans Schrei und dem Pfarrgemeinderat (PGR) von St. Leonhard initiiert worden war. Alle interessierten Gläubigen waren eingeladen in einzelnen Gruppen folgende Frage zu bearbeiten: „Wie geht es euch mit den aktuellen Veränderungen in unserer Pfarre (Priestermangel, Wort-Gottes-Feier)? Was nehmt ihr als positiv wahr, und wo gibt es Fragen oder Zweifel?“

30-35 Personen haben an den Diskussionsrunden teilgenommen. Die Ergebnisse der Befragung wurden auf Kärtchen festgehalten und später in der Kirche aufgelegt.

Am 10.3.2024 um 11.00 wird der PGR nach dem Gottesdienst im großen Pfarrsaal wieder eine Pfarrversammlung durchführen. In diesem Rahmen können einerseits Wünsche und Anliegen eingebracht werden. Andererseits geht es um die Frage: „Was können wir tun, um unsere Pfarre lebendig zu erhalten?“ Jede/jeder Gläubige ist herzlich eingeladen seine Meinung und seine Ideen einzubringen. Diese Diskussionsrunden sind gelebte und praktizierte Synodalität. Sie entsprechen der Art und Weise, wie in einer Synode oder in einer anderen kirchlichen Versammlung beraten und entschieden werden soll. Wir freuen uns auf Sie!

CLAUDIA WILFINGER

## Danke Florian!

Seit Anfang Jänner ist Florian Mittel nicht mehr in unserem Seelsorgeaum tätig. Beim Projekt „Kirche im Kino“ versucht er nun Menschen anzusprechen, die sonst vielleicht nicht zu uns in die Pfarren kommen würden. Florian hat immer wieder diejenigen in den Blick genommen, die oft nicht unsere Aufmerksamkeit haben. So hat er sich und uns stets die Frage gestellt: Wie würden Menschen, die nicht regelmäßig zum Gottesdienst und zu Veranstaltungen kommen, unser Tun in den Pfarren wahrnehmen? Könnten sie unsere (liturgische) Sprache verstehen, würden sie sich willkommen fühlen? Florians Motto ist: Damit Menschen gerne zum Gottesdienst kommen, müssen Musik, Predigt und Gestaltung ganz besonders ansprechend sein und das Leben der Menschen muss zur Sprache kommen. Mit den Uprising Gottesdiensten hat Florian das in besonderer Weise am ersten Sonntag im Monat in St. Leonhard versucht. Nun ist die Uprising Band jeden 1. und 3. Sonntag im Monat bei „Kirche im Kino“ zu hören und zu erleben.

**Danke, Florian, für deine Impulse, alles Gute und viel Segen für dein Engagement bei „Kirche im Kino“!**



**BlumenRauch**  
Andrea Rauch

<b>In der dm-Passage</b> 8010 Graz Plüddemanngasse 70-72 © 0316 / 42 90 20 Mo bis Fr: 9.00 bis 18.00 Uhr Sa von 9.00 bis 17.00 Uhr	<b>Fleuropdienst</b>  www.blumenrauch.at office@blumenrauch.at	<b>Am Leonhardplatz 1</b> 8010 Graz neben LKH © 0316 / 38 65 25 Mo bis Fr: 9.00 bis 18.00 Uhr Sa von 9.00 bis 15.00 Uhr
---	--	--

## Namaste India!

Am 9. Jänner machten sich 30 Leute auf nach Indien, in das Land in dem „der Pfeffer wächst“.

Indien – das Land der Familien, die im Rahmen von Familienpatenschaften unterstützt werden.

Indien – das Land der Gegensätze und der Harmonie – überdimensional auf allen Ebenen (Bevölkerung, Armut, prunkvolle Geschichte, Buntheit, Knowhow v. a. im IT-Bereich, üppige Natur, Umweltverschmutzung, Fremdheit, Freundlichkeit, Schönheit ...).

Winterliche Temperaturen erwarteten uns in Nordindien. Die Städte Agra, Orchha und Varanasi waren die Hauptziele.



Das Taj Mahal in der Millionenstadt Agra, das bekannteste Bauwerk Indiens, gehört zu den 7 Weltwundern und ist Weltkulturerbe. Die Harmonie der Bauweise, der weiße Marmor und die Wasserspiegelungen verzaubern ebenso wie die traurige Liebesgeschichte dahinter.

### Der heilige Fluss

Neben den Bauwerken berührten spirituelle Erlebnisse, gebündelt am Fluss Ganges. Für Hindus ist der Ganges heiliger Fluss und Gottheit. Das Wasser des Ganges nimmt alles auf: das Leben, den Dank und den Tod. Hindus glauben, dass Waschungen im Ganges von Sünden befreien und wollen sich mindestens einmal im Leben im Ganges waschen, was zu enormen Pilgerbewegungen führt.

In Varanasi (ehem. Benares) erlebten wir ein Abendritual, sozu-



sagen den „Tages-Erntedank“ von einem Boot aus.

Es gibt unzählige Gottheiten: die 3 Hauptgottheiten, die das Werden und Vergehen darstellen, sind Brahma, der Erschaffer, Vishnu, der Bewahrer und Shiva, der Zerstörer.

Brahman, die unendliche Weltseele ist immer schon da.

### Kerala – hier leben „unsere“ Familien

Eine abenteuerliche Reise führte uns in den sommerlichen Süden, in den Bundesstaat Kerala. Wunderbare Natur und eine Hausbootfahrt auf den Backwaters ließen die Anreisestrapsen vergessen. Reisfelder, Tee- und Gewürzplantagen zeigten ein fruchtbares und bereits gut entwickeltes Indien.

Die Diözese Kerala hat hier Betriebe aufgebaut, wo fair und biologisch produziert wird und viele Kleinbauern dadurch ein Einkommen erhalten. Bei dieser Reise wurde auch bewusst, was Pfarrer Hans Schrei hier alles bewirkt hat.



Die Bischöfe von Kerala und ein großer Freundeskreis drückten ihre Dankbarkeit vielfältig aus.

Der Verein der Familienpartner Kerala hat bislang ca. 1600 Familien hier in Kerala unterstützt. Gestartet hat das Projekt vor ungefähr 40 Jahren von Knittelfeld aus mit 15 Familien. Ein monatlicher kleiner Beitrag auf 6 Jahre ist große Hilfe zur Selbsthilfe für indische Familien. HELENE LOIDOLT

Wenn Sie eine Familie unterstützen wollen und mehr Infos über den Verein in Graz brauchen, melden Sie sich bitte bei Fr. Gudrun Wallner (Schriftführerin, 0664/1523080), oder Fr. Elisabeth Gubisch (Kassierin, 0676/87493108).

## KURZ & BÜNDIG

### Der Zug ist abgefahren

...ein Rückblick und eine Vorschau vom **Adventmarkt 2023**

Anlässlich des jährlichen Adventmarkts Anfang Dezember 2023 wurde den Besucher\*innen erstmals in der Geschichte der Pfarre St. Leonhard eine **Modelleisenbahnanlage** präsentiert. Im Pastoralraum konnte fast die gesamte Fläche genutzt werden, um zwei Bahnhöfe für lange Zuggarnituren mit einer individuellen zweigleisigen Strecke über mehrere Rampen und Brücken auf 30 Tischen zu errichten. Die Gleislänge belief sich insgesamt auf rund 210m. Vom modernen Nahverkehrszug über einen Hochgeschwindigkeitszug bis zu verschiedenen Güterzügen waren viele besondere Züge im Einsatz und konnten von den Besucher:innen über die Anlage verfolgt werden.



Aufgrund der positiven Resonanz zu diesem Projekt ist eine Wiederholung mit Fahrtagen Ende November bzw. Anfang Dezember 2024 geplant.

### Handarbeitsrunde



**Unsere Handarbeitsrunde** trifft sich weiterhin an folgenden Mittwoch Nachmittagen von 16 – 18 Uhr im Pfarrzentrum: **28.2.; 20.3.; 24.4.; 22.5.; 26.6.** Jede/Jeder ist herzlich willkommen, wir freuen uns auf ein gemütliches Zusammensein, bei Wolle, Garn und Kaffee. Infos bei Elisabeth Gubisch, 0676 8742 6787



## Guten Appetit!

Wenn ein köstlicher Duft aus der Küche des Hauses der Begegnung kommt, dann weiß man, dass wieder gekocht wird. Am ersten Sonntag im Monat serviert ein Küchenteam für ungefähr 30 Personen ein dreigängiges Menü. Ingrid Hofer hat die Tradition, einmal im Monat an einem Sonntag für viele zu kochen, wieder aufleben lassen, nachdem während Corona all diese Aktivitäten eingestellt werden mussten. Im Team mit Ingrid sind 4 Personen, die die Tische liebevoll decken, die Gäste freundlich betreuen und mit großer Freude kochen – es sind keine Profiköchinnen und -köche, alle arbeiten ehrenamtlich. Liest man aber die Menüabfolge, so könnte man meinen, in einem feinen Restaurant zu sein. Da gibt es z.B. Wildbraten, gefüllte Hühnerbrust oder Rindsrouladen mit den passenden Beilagen und Salaten, auch die Suppen und Desserts sind immer abwechslungsreich und raffiniert. Dabei wird auch an die Vegetarier gedacht und es gibt auch eine fleischlose Variante des Menüs.

Wichtig ist für Ingrid, dass sich die Leute wohlfühlen und eine gute Gemeinschaft erleben. Wenn sie nach dem Essen noch gemütlich sitzen bleiben und weiter plaudern, dann wird ein wesentlicher Aspekt von Kirche und Pfarre spürbar: einladend und gastfreundlich zu sein.

Wer sich mit einem köstlichen Menü und guter Gesellschaft verwöhnen lassen möchte, muss sich bis Freitag vor dem Sonntag in der Pfarrkanzlei oder bei Ingrid Hofer (0664/4105228) anmelden. Ein Menü mit drei Gängen kostet meist € 15,90€ die nächsten Mittagessen-Termine sind am **3.3., 7.4., 5.5., 2.6. und 7.7.2024**

## Pfarrgemeinderät\*innen im Porträt

Wer sind sie und wofür möchten sie sich engagieren?

### Angelika Fromm

... hat ein großes Herz und hilfsbereite Hände



Ich bin in Steyr (OÖ) geboren, dort aufgewachsen und habe in verschiedenen Berufen gearbeitet. So war ich LKW-Fernfahrer\*in, habe im Gastgewerbe gearbeitet und war auch in Altenheimen tätig. In dieser Zeit wurden meine Tochter Larissa und mein Sohn Emanuel geboren. Nach Graz bin ich durch meinen jetzigen Mann gekommen, wir haben uns im Internet kennengelernt und ich bin vor 11 Jahren hierher gezogen. Vor 8 Jahren kam unser Sohn Benjamin auf die Welt. In der Pfarre wurde ich sehr herzlich aufgenommen und ich habe mich hier gleich wohl gefühlt. Und ich habe gemerkt, dass Kinder in der Pfarre einen hohen Stellenwert und gute Entwicklungsmöglichkeiten haben. Larissa war z.B. jahrelang Ministrant\*in und Jungscharkind und immer gern am Jungschar-Lager. Ich habe von Anfang an gerne mitgeholfen (z.B. im Kinderliturgiekreis und bei Festen) und mit der Zeit die Leute besser kennengelernt. Als ich dann für den

PGR gefragt wurde, war mir schon viel in der Pfarre bekannt und ich habe zugesagt, weil es mir Freude macht, mit meinen Kolleg\*innen zusammenzuarbeiten, in der Pfarre mitwirken zu können und mitzuhelfen, wo ich gebraucht werde. Schön ist es, wenn Leute zusammenkommen und Gemeinschaft erleben – wenn ich dazu beitragen kann, bin ich froh. Auch im Verein Begegnungszentrum Ragnitz bin ich jeden Dienstag Nachmittag tätig und betreue die Runde, die sich hier wöchentlich trifft.

Ich bin offen, kontaktfreudig und sehr sozial eingestellt. Ein großes Anliegen von mir ist es, Menschen zu helfen, die in unser Land kommen und nicht viele Möglichkeiten haben – und vor allem die Kinder liegen mir am Herzen! Wo immer jemand in Not ist und meine Hilfe braucht, bin ich bereit zu helfen. Manchmal fragen mich Leute, wie ich alles schaffe: Ich gehe die Dinge optimistisch an und bin rundherum zufrieden und dankbar.

## Linda Breitenberger

Die neue Pfarrsekretärin

Wenn man nach der Definition von Heimat sucht, findet man: es ist ein Ort, an den man seine Wurzeln hat und an den man gerne zurückkehrt.

Mein Name ist Linda Breitenberger, ich bin 29 Jahre alt, lebe in Pischelsdorf am Kulm und ich durfte vor 4 Jahren, nach der Geburt meiner Tochter Ella, meine ersten Wurzeln als Pfarrsekretärin in der Pfarre St. Leonhard schlagen.

Nach der Geburt meines Sohnes Jonah 2021 wurde mir die Stelle in meinem Heimatort angeboten. Schweren Herzens verließ ich den

Seelsorgeraum um in der Nähe meiner Familie zu arbeiten.

Nach 1 ½ Jahren voller Herausforderungen, die die Arbeit in der Wohnpfarre mit sich brachte, habe ich nun die Chance ergriffen, um wieder in den Seelsorgeraum Graz-Ost zurückzukehren.

Die Arbeit in der Pfarrkanzlei St. Leonhard hat mir immer viel Freude bereitet und ich bin dankbar wieder Teil des Seelsorgeraum-Teams Graz-Ost zu sein.



## Christian Kronheim

Neue Aufgaben in der Krankenhaus- und Pflegeheimseelsorge

Nach zwei Jahren müssen wir uns von unserem Sekretär Christian Kronheim verabschieden. Mit viel Engagement hat er sich um die Arbeiten in der Pfarrkanzlei angenommen, er ist mit großer Freundlichkeit auf die Menschen zugegangen und war immer für unsere Anliegen da. Zum größeren Teil ist Christian Kronheim ja auch bisher schon als Sekretär in der LKH-Pfar-

re und in der Krankenhauseelsorge am LKH Graz tätig. Nun wird er ganz in diesen Bereich wechseln, da einige Stunden im Referat der steirischen Krankenhaus- und Pflegeheim-Seelsorge frei geworden sind.

**Vielen Dank, lieber Christian, für die Zeit in der Ragnitz. Wir wünschen dir alles Gute und Gottes Segen. Im Seelsorgeraum bleiben wir verbunden.**

## Pfarrkindergarten Ragnitz

Ausflug ins Kindermuseum Frida und Fred

Im Jänner besuchten wir die Ausstellung „Schneckenkratzer und Wolkenhaus“ im Kindermuseum Frida und Fred. Dort konnten die Kinder erforschen wie Tiere ihre Häuser bauen und darin wohnen. Eisbärenhöhlen, schwimmende Boote und Lehmhäuser entstanden – ganz ohne die Hilfe der Erwachsenen. Auch das Mitmachtheater „Forscherixia zieht um“ haben wir gesehen und dank der Hilfe der Kinder gelang der Umzug der Prinzessin ohne große Zwischenfälle.

Die relativ lange Anfahrt hat sich definitiv gelohnt und die Kinder freuen sich schon auf unseren nächsten Besuch im April. Zuvor kommen uns aber noch Freddy Cool und Frederik Frans Mellak im Kindergarten besuchen.



## KURZ & BÜNDIG

### Diamantene Hochzeit

Am 8.7.2023 feierte das Ehepaar Gertrude und Erich Fuchs Diamantene Hochzeit. Wir wünschen Gottes Segen für weitere gemeinsame Jahre!



### Besuch im Vinzidorf

Die Mitarbeiter\*innen der Vinzenzgemeinschaft Ragnitz besuchten das Vinzidorf in St. Leonhard, die „Heimat der Heimatlosen“ (Pfarrer Pucher). In diesem 1993 gegründeten Containerdorf leben zur Zeit 38 Männer, chronisch Alkoholkrank. In einem einführenden Film und dem anschließenden Gespräch lernten wir die Struktur des Dorfes und tragische Einzelschicksale kennen.



Unser Rundgang führte uns auch in jenen Teil des Friedhofs, in dem ehemalige Bewohner des Vinzidorfs ihre letzte Ruhestätte gefunden haben, schlichte Gräber voller Symbolik: halbliegende, roh behauene Grabsteine für die Schräglage der einzelnen Schicksale, für die raue Seite des Lebens, das rostige Grabkreuz gekrönt von einem Herz als Zeichen dafür, dass diese Menschen hier doch liebevolle Augenblicke erfahren haben. Mitten unter ihnen das Grab des Gründers, des Pfarrers Wolfgang Pucher.

### Familien-gottesdienste

Niko lädt ein

zu den **Familiengottesdiensten** am **17.3., 21.4., 19.5.**, jeweils 10.30 Uhr. Bei den Gottesdiensten spielt die Familienband. Die Kleinsten feiern „Kinderkirche“ im Pfarrsaal.



FLORISTIK KREATIONEN  
**BLUMEN ST. LEONHARD**  
 FRIEDHOFSGÄRTNEREI ST. LEONHARD

*Anton Provasnek*  
 Blumen-Kreationen • Grabpflege • Gestecke

8010 Graz, Pauluzzig, 6 & Riesstr. 12 ☎ 0316/32 30 94, Fax -4  
 eMail: office@blumen-provasnek.at • www.blumen-provasnek.at

LEONHARD  
**APOTHEKE**

Leonhardplatz 3 8010 Graz Tel: 0316/322103  
 www.leonhard-apotheke.at

SEIT 1911

LEONHARD APOTHEKE

SYMPATHIE FÜR DAS LEBEN

# Nachlese zur Dreikönigsaktion

„Die Menschen waren glücklich, dass wir gekommen sind“, sagt ein steirischer König, „manche haben vor Freude geweint, als wir für sie gesungen haben“, ergänzt eine Königin. Auch im Seelsorgeraum Graz-Ost hat die Sternsingeraktion wieder viele Menschen berührt. Mit den Spenden können jedes Jahr rund 500 Projekte auf der ganzen Welt unterstützt werden. Herzlichen Dank den tollen Königinnen und Königen – und allen Menschen für ihre großzügigen Spenden.



Jakob und Nikolas Krainz aus der Pfarre **ST. LEONHARD** waren ganz begeistert vom netten Empfang: „Wir finden es toll, dass wir mit vielen anderen Kindern gemeinsam Geld für den guten Zweck sammeln konnten. Wir haben viele nette Leute besucht, die sich sehr über unseren Besuch freuten und sich mit Spenden und Süßigkeiten bedankten.“



Sternsinger-Stimmen aus **MARIATROST** erzählen von der gelungenen Aktion: „Ich hätte mir nicht gedacht, dass wir so viel Geld sammeln.“ – „Ich hab' sogar was Süßes bekommen.“ – „Wir wurden eigentlich überall freundlich empfangen.“ – „Ich fand die Sternsingermesse grandios. Ich durfte im Altarraum stehen!“ – „Das Dankeschön-Essen mit Herrn Pfarrer hat mir am besten gefallen.“



**RAGNITZ.** Hagen Mitterhuber (im Bild 2. von rechts) aus der Pfarre Ragnitz ist seit 2018 begeisterter Sternsinger: „Mein Freund hat mich zum Sternsingen gebracht, seither gehe ich jedes Jahr drei Tage und es ist für mich ein Fixpunkt. Am besten gefällt mir, mit meinen Freunden zusammen zu gehen – das ist immer sehr lustig, und viel Geld zu sammeln, denn da tut man etwas Gutes.“

In **KROISBACH** waren auch heuer mehrere Gruppen von Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen als Könige unterwegs, so auch ein vierstimmiges Ensemble mit Ridi und Werner Reiterlehner und Elisabeth und Werner Aberer: „Wir haben uns angekündigt, wurden mit freudiger Erwartung empfangen und bekamen als Rückmeldung: ‚Ihr habt uns durch Euren Besuch und den schönen Gesang große Freude gebracht‘. Wir haben das auch gespürt, sind froh über die Erlebnisse und dankbar für die großzügigen Spenden – für den guten Zweck!“





## Pözl Gemüse

täglich frisches Gemüse  
direkt vom Feld

**Bauernmarkt St. Leonhard**  
bei der Pfarrkirche  
Mittwoch 12:00 – 16:00

**Hofladen**  
Waltendorfer Hauptstraße 19

**NEU: 24/7 Automat beim Hofladen**

[www.poelzl.at](http://www.poelzl.at)

Danke für Ihre Spenden in den Pfarren	
Kroisbach	3.640,12
Mariatrost	25.770,00
Ragnitz	20.739,81
St. Leonhard	26.079,00
<b>SEELSORGERAUM GRAZ-OST</b>	<b>76.228,93</b>



## Caritas und du

Ein Gespräch mit der neuen Caritas-Präsidentin Nora Tödting-Musenbichler

### » 2023 war ein sehr besonderes Jahr. Erzähl mir doch bitte ein bisschen über deine Highlights!

Das Jahr 2023 war einerseits geprägt von vielen Herausforderungen, die wir in der Caritas Steiermark zu bewältigen hatten. Andererseits war es auch ein Jahr, in dem wir viele Menschen mit unseren Angeboten gut unterstützen konnten. Aber auch persönlich hat sich vieles getan. Als ich im November 2022 zur Vizepräsidentin der Caritas Österreich gewählt wurde, hätte ich mir nicht gedacht ein Jahr später zur Präsidentin gewählt zu werden. Es ist eine große und verantwortungsvolle Aufgabe, die ich mit Februar 2024 übernehmen durfte.

In meiner Arbeit ist mir sehr wichtig, immer mit den Mitarbeiter\*innen, aber auch mit jenen, die zu uns kommen, weil sie Hilfe brauchen, in Kontakt zu bleiben.

### » Caritas: ein großes Wort, große Wirkung: was bedeutet es für dich?

Caritas ist tatsächlich ein großes Wort, weil es so viel einschließt. Aber auf einen kurzen Nenner gebracht: Caritas ist die Kernaufga-

be des Christseins - Liebe leben. Die Liebe Christi im Heute spürbar machen für jene, die sie nicht spüren können. Und das mit einem Ansatz, der oft so schwierig scheint: nicht auf Menschen zugehen im Wissen, was wir ihnen geben möchten, sondern offen, mit der Frage: Was willst Du, dass ich Dir tue?

### » Wie wird deine Arbeit in der Caritas für das Jahr 2024 aussehen, gibt es wichtige Veranstaltungen, Pläne, Umsetzungen?

Das Jahr 2024 steht im Zeichen unseres 100-jährigen Bestehens der Caritas Steiermark. Wir haben lange überlegt, ob man feiern kann, dass es die Caritas seit 100 Jahren geben muss. Doch gleichzeitig haben wir in diesen 100 Jahren so viele Menschen dabei unterstützt, wieder ein selbstbestimmtes Leben führen zu können.

Wir konnten ein stabiles und sicheres soziales Netz in der Steiermark aufbauen. Daher werden wir in diesem Jubiläumsjahr einerseits zurückblicken, andererseits unsere vielen Angebote der Caritas sichtbar machen und einen Blick in die Zukunft wagen.

Unser Leitgedanke – ein gutes Leben für alle – wird uns in diesem Jahr begleiten. Unser großes Ziel für diese Jahr ist, mit möglichst vielen Menschen in der Steiermark in Kontakt zu kommen, mit Festen und Aktivitäten an 100 Orten der Nächstenliebe in allen Regionen. Wir wollen damit Caritas sichtbar und erlebbar machen. Wir möchten Menschen, die Hilfe brauchen können, auf unser Angebot aufmerksam machen. Und wir freuen uns, wenn wir Menschen neu erreichen, die helfen wollen – mit Spenden oder als Freiwillige.

### » Danke für deine Zeit!

DAS INTERVIEW FÜHRTE  
ELISABETH GUBISCH

### SUPPENSONNTAG am 17. März 2024

Auch im heurigen Jahr veranstaltet das Team vom Eine Welt Verkauf am 17. März wieder den Suppen Sonntag in St. Leonhard, um ein Zeichen der Solidarität mit den Menschen zu setzen, die in jeder Hinsicht benachteiligt sind.

Durch den Genuss unserer Suppen, die von den fleißigen Helferinnen und Helfern zu Verfügung gestellt werden, unterstützen wir auch heuer wieder das Projekt „Tihamwe“. Der Ertrag kommt Kindern in Tansania zugute. Beim letzten Suppen Sonntag im Dezember konnten wir durch den Suppenverkauf 800 Euro an das Projekt überweisen. Nähere Infos dazu gibt's auf der Homepage <http://tihamwe.com/>.

Auch diesmal bieten wir Suppen zum „Essen vor Ort“ und Suppen im Glas „zum Mitnehmen“ an. An diesem Sonntag findet natürlich wieder der Fair Trade Verkauf in der Pfarre statt.

Bitte helfen Sie uns helfen. Danke!  
DO BAUER UND TEAM

### Das Nachhaltigkeitsteam der Pfarre Ragnitz

...lädt Sie recht herzlich zu folgenden Veranstaltungen ein:

**Do., 14.3.** ab 19 Uhr: **Nachhaltigkeitsabend** zum Thema „Dämmen bringt's“ – im Großen wie im Kleinen – Saal im „Haus der Begegnung“

**Do., 18.4.** ab 19 Uhr: **Stoffwechselabend** (Kleidertauschabend), Saal im „Haus der Begegnung“

**Sa., 04.5.** von 9 bis 11 Uhr: **Pflanzentauschvormittag** im Kirchhof Pfarre Ragnitz



## WIR SIND FÜR SIE DA

### Kroisbach

**Pfarrkirche Kroisbach**, Am Rehgrund 2, 8043 Graz.  
Tel.: (0316) 32 16 58, Fax: DW 4.  
E-mail: graz-kroisbach@graz-seckau.at  
Homepage: kirchego.at  
Pfarrkanzlei: Monika Ammouri, Mi 10-12 Uhr

### Mariatrost

**Pfarrkirche Mariatrost**, Kirchplatz 8, 8044 Graz.  
Tel.: (0316) 39 11 45; Mobil: (0676) 87 42 61 26.  
E-mail: graz-mariatrost@graz-seckau.at  
Homepage: mariatrost.graz-seckau.at  
Pfarrkanzlei: Monika Ammouri, Mo, Di, Fr 8-12 Uhr, Mi 15-17 Uhr.

### St. Leonhard

**Pfarrkirche St. Leonhard**, Leonhardplatz 14, 8010 Graz.  
Tel.: (0316) 32 16 79; Fax: DW 28.  
E-mail: graz-st-leonhard@graz-seckau.at  
Homepage: kirchego.at

**Pfarrkanzlei: Stefanie Blas-Feiertag:**  
Di bis Fr 8-12 Uhr;

**Friedhofskanzlei: Jelena Jovic**  
Mo 8-14 Uhr, Di-Fr 8-12 Uhr  
Tel.: (0316) 32 16 79-10

**Raumreservierungen: Elisabeth Gubisch**  
reservierungen.leonhard@gmx.at  
Mo 8-12 Uhr und Do 16-18 Uhr in der Pfarrkanzlei  
Tel.: (0316) 32 16 79 11

**Pfarrcaritas: Elisabeth Gubisch**  
pfarrcaritas.leonhard@gmx.at  
Sprechstunden: Do 14-16 Uhr in der Pfarrcaritas  
Tel.: (0316) 32 16 79-24

**Pfarrkindergarten**  
Leiterin: Elisabeth Ginthör-Kalcsics,  
kiga.graz-stleonhard@graz-seckau.at  
Leonhardplatz 14a, 8010 Graz. Tel.: (0316) 31 84 50

### LKH-Hl. Erlöser

**Pfarrkirche Heiligster Erlöser im LKH**, Auenbruggerplatz 1/3, 8036 Graz.  
Tel.: (0316) 385-12 392,  
Fax: (0316) 385-59 51 23 92.  
E-mail: graz-hl-erloeser@graz-seckau.at  
Homepage: www.lkh-pfarre.at  
Pfarrkanzlei: Christian Kronheim:  
Mo 13.30 -16 Uhr, Di - Fr 8-12.30 Uhr,

### Ragnitz

**Pfarrkirche Ragnitz**, Ragnitzstraße 168, 8047 Graz.  
Tel.: (0316) 30 19 80, Fax: DW 24.  
E-mail: graz-ragnitz@graz-seckau.at  
Homepage: kirchego.at  
Pfarrkanzlei:  
Linda Breitenberger, Di u. Fr, 8.30-11.30 Uhr  
Pfarrcaritas/Vinzenzgemeinschaft  
Sprechstunden Do 16-18 Uhr, Tiefparterre des HdB.  
Tel.: 0664/26 29 367  
Pfarrkindergarten  
Leiterin: Martina Leitner,  
Ragnitzstraße 166, 8047 Graz, Tel. (0316) 30 19 80-31  
E-mail: kiga.graz-ragnitz@graz-seckau.at

Mi 13.	„Aktion Familienfasttag“, Suppe to go, 12-16 Uhr, Bauernmarkt.
Fr 15.	Gebet für Kranke, 15 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 16.	Abendmesse, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 17.	<b>5. Fastensonntag</b> Wort-Gottes-Feier, 10 Uhr, Pfarrkirche, anschl. Suppenonntag.
Do 21.	Bibliolog, 18.30 Uhr mit Pastoralreferentin Johanna Raml-Schiller, Pastoralraum.
Fr 22.	„Kreuzwege und Heilung“, LKH Pfarre und St. Leonhard, 15 Uhr, Beginn in der Pfarrkirche St. Leonhard.
Sa 23.	Ensemble Circolo Musicale, "Die sieben letzten Worte" von Josph Haydn, 17.15 Uhr, Pfarrkirche. Abendmesse, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 24.	<b>Palmsonntag</b> Palmweihe Mariagrün, 9 Uhr vor der Kirche, Prozession um die Kirche. Palmweihe, 10 Uhr, im Garten des Odilieninstituts, anschl. Prozession zur Pfarrkirche, mitgestaltet von den Kindern des Pfarrkindergartens.
Do 28.	<b>Gründonnerstag</b> Laudes, 8 Uhr, Pfarrkirche. Abendmahlsgottesdienst, 19 Uhr, Pfarrkirche, anschließend Ölbergandacht.
Fr 29.	<b>Karfreitag</b> Laudes, 8 Uhr, Pfarrkirche. Kinderkreuzweg, 15 Uhr, Pastoralraum. Karfreitagssliturgie, 15 Uhr Mariagrün, 19 Uhr Pfarrkirche.
Sa 30.	<b>Karsamstag</b> Laudes, 8 Uhr, Pfarrkirche. Osterspeisensegnungen, Informationen auf der Homepage oder im Schaukasten. Feier der Osternacht, 20 Uhr, Kirche Mariagrün.
So 31.	<b>Ostersonntag</b> Feier der Osternacht, 5 Uhr, Pfarrkirche, anschl. Osterfrühstück, Pfarrsaal. Ostergottesdienst, 10 Uhr, Pfarrkirche, Familiengottesdienst danach Ostereiersuche für Kinder.

April	
Mo 1.	<b>Ostermontag</b> Hl. Messe, 10 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 6.	Abendmesse, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 7.	<b>Weißer Sonntag</b> Hl. Messe, 10 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 13.	Wort-Gottes-Feier, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 14.	Hl. Messe und Vorstellung der Erstkommunionkinder VS Karl-Schubert, mitgestaltet von der Familienband, 10 Uhr, Pfarrkirche.
Fr 19.	Nachmittag für Firmlinge und Pat*innen, 14-18 Uhr, Pfarrzentrum. Gospel Worship Night, 19 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 20.	Abendmesse, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 21.	Wort-Gottes-Feier, 10 Uhr, Pfarrkirche.
Do 25.	Bibliolog, 18.30 Uhr mit Pastoralreferentin Johanna Raml-Schiller, Pastoralraum.
Sa 27.	Erstkommunion in Mariagrün, 10 Uhr, Kirche Mariagrün. Abendmesse, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 28.	Hl. Messe, 10 Uhr, Pfarrkirche.
Mai	
Fr 3.	Nachtwallfahrt der Firmlinge, von St. Leonhard nach Mariatrost, 19 Uhr, Kirchplatz.
Sa 4.	Erstkommunion in Mariagrün, 10 Uhr, Kirche Mariagrün. Wort-Gottes-Feier, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 5.	Hl. Messe, 10 Uhr, Pfarrkirche.
Do 9.	<b>Christi Himmelfahrt</b> Hl. Messe, 10 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 11.	Erstkommunion, VS Karl-Schubert-Schule, 10 Uhr, Pfarrkirche. Abendmesse, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 12.	Wort-Gottes-Feier, mitgestaltet von der Familienband, 10 Uhr, Pfarrkirche.
Do 16.	Bibliolog, 18.30 Uhr mit Pastoralreferentin Johanna Raml-Schiller, Pastoralraum.
Sa 18.	Abendmesse, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 19.	<b>Pfingstsonntag</b> Hl. Messe, 10 Uhr, Pfarrkirche.
Mo 20.	<b>Pfingstmontag</b> Hl. Messe, 10 Uhr, Pfarrkirche.

## Wir beten für unsere Verstorbenen

**KROISBACH**  
Johanna Purgstaller, 94 J.  
Ing. Gottfried Seelich, 93 J.  
Maria Zingerle, 95 J.  
Christa Oberleitner, 83 J.

### MARIATROST

Gertrude Stöffler, 98 J.,  
Peter Stadtegger, 65 J.,  
Anton Windisch, 67 J.,  
Margarethe Stöbl, 62 J.,  
Alois Hammer, 82 J.,  
Alois Maninger, 84 J.,

Elisabeth Bauer, 86 J.,  
Helene Hopfer, 90 J.,  
Elfriede Pucher, 74 J.

### ST. LEONHARD

Hildegard Ledinek, 91 J.  
Ingrid Katter, 72 J.  
Hedwig Janach, 93 J.  
Andreas Purger, 35 J.  
Elfi Woschitz, 75 J.  
Peter Unterberger, 55 J.  
Anneliese Schwendenwein, 83 J.  
Mag. Barbara Conrad, 59 J.

Christine Pichler, 79 J.  
Ingrid Kuss, 68 J.  
Maria Wilfling, 97 J.

### RAGNITZ

Johann Hütter, 101 J.  
Renate Zotter, 74 J.  
Monika Joham, 56 J.  
Friedrich Blumauer, 83 J.  
Kazimierz Musial, 68 J.  
Dkfm. Günter Halleux, 84 J.  
Dieter Doler, 61 J.  
Gabriele Petschauer, 54 J.  
Johannes Oechsle, 86 J.

Sa 25.	Erstkommunion, VS Ursulinen, 9.30 Uhr, Pfarrkirche. Wort-Gottes-Feier, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 26.	<b>Dreifaltigkeitssonntag</b> Erstkommunion, VS Odilien, 10 Uhr, Pfarrkirche.
Do 30.	Fronleichnam, 10-Uhr-Messe, Pfarrkirche, anschl. Prozession zur LKH-Kirche.
Juni	
Sa 1.	Abendmesse, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 2.	Wort-Gottes-Feier, 10 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 8.	Firmung, 10 und 14 Uhr, Pfarrkirche.

## RAGNITZ

### Februar

Sa 17.	Abendmesse, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 18.	<b>1. Fastensonntag</b> Wort-Gottes-Feier, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 24.	Wort-Gottes-Feier, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 25.	<b>2. Fastensonntag</b> Hl. Messe, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.

### März

Sa 2.	Wort-Gottes-Feier, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 3.	<b>3. Fastensonntag</b> Hl. Messe, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 9.	Abendmesse, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 10.	<b>4. Fastensonntag</b> Wort-Gottes-Feier, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 16.	Wort-Gottes-Feier, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 17.	<b>5. Fastensonntag</b> Familien- und Schöpfungsgottesdienst, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 23.	Wort-Gottes-Feier, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 24.	<b>Palmsonntag</b> Palmweihe, 10 Uhr (!) Beginn am Parkplatz vor der VS Berliner Ring, Prozession zur Kirche, Familiengottesdienst (bei Schlechtwetter um 10 Uhr! in der Kirche).
Do 28.	<b>Gründonnerstag</b> Abendmahlsgottesdienst, 19 Uhr, Pfarrkirche, anschließend Ölbergandacht.

Fr 29.	<b>Karfreitag</b> Kreuzweg für Kinder, 15 Uhr, Treffpunkt bei der Pfarrkirche. Karfreitagssliturgie, 19 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 30.	<b>Karsamstag</b> Osterspeisensegnungen, Informationen auf der Homepage oder im Schaukasten. Feier der Osternacht, 20 Uhr, Pfarrkirche.
So 31.	<b>Ostersonntag</b> Ostergottesdienst um 10.30 Uhr in Haidegg, (bei Schlechtwetter 10.30 Uhr in der Kirche), Treffpunkt Kirche: 10 Uhr Osterprozession nach Haidegg, anschl. Osterneustuchen für Kinder.

## DAS TEAM IM SEELSORGERAUM

### Priesterlicher Leiter des Seelsorgeraums:

**Pfarrer Hans Schrei:** (0676) 87 42 61 33,  
johann.schrei@graz-seckau.at

**Pfarrer Dietmar Grünwald:** (0676) 87 42 66 22,  
dietmar.gruenwald@graz-seckau.at

**Vikar Hannes Biber:** (0676) 87 42 65 91,  
johannes.biber@graz-seckau.at

**Vikar Johannes Sauseng:**  
johannes.sauseng@graz-seckau.at

**Kaplan Jean Baptiste Iranzi:** (0676) 87 42 64 89,  
jean-baptiste.iranzi@graz-seckau.at

**Diakon Luis Pregartner:** (0678) 12 78 245,  
luis@pregartner.org

**Diakon Rudolf Prattes:** (0316) 38 60 62,  
**Diakon Franz Wallner:** (0676) 87 42 26 15,  
**Diakon Peter Weinappl:** (0664) 83 16 042.

**Handlungsbevollmächtigte für Pastoral:**  
Pastoralreferentin Johanna Raml-Schiller:  
(0676) 87 42 60 18,  
johanna.raml-schiller@graz-seckau.at

**Pastoralreferent Jack Brew:**  
(0676) 87 42 67 76, jacob.brew@graz-seckau.at

**Handlungsbevollmächtigte für Pastoral:**  
Pastoralreferent Jack Brew:  
(0676) 87 42 67 76, jacob.brew@graz-seckau.at

**Handlungsbevollmächtigte für Pastoral:**  
Pastoralreferent Jack Brew:  
(0676) 87 42 67 76, jacob.brew@graz-seckau.at

### April

Mo 1.	<b>Ostermontag</b> Kein Gottesdienst.
Sa 6.	Wort-Gottes-Feier, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 7.	<b>Weißer Sonntag</b> Hl. Messe mit dem Ragnitzer Kirchenchor, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 13.	Abendmesse, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 14.	Wort-Gottes-Feier, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 20.	Nachmittag für Firmlinge und Pat*innen, 14-18 Uhr, Haus der Begegnung. Wort-Gottes-Feier, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 21.	Familiengottesdienst, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 27.	Wort-Gottes-Feier, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 28.	Hl. Messe + Erstkommunion, VS Berliner Ring, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.

### Mai

**Maiandachten:**  
Mittwoch, 1.5., 15 Uhr, Mariazer Kreuz/Einfahrt Edelweissweg, **Sonntags**, 19 Uhr, Gölles-Kreuz/Edelweissweg/Ries, **5.5., 12.5., 19.5., 26.5., Montags**, 19 Uhr, Kapelle Mohr-Hütter/Äußere Ragnitz, **13.5., 20.5., 27.5., Mittwochs**, 14 Uhr, Pflegezentrum Kainbach, **15.5., 22.5., 29.5. Donnerstags**, 19 Uhr, **2.5. Maiandacht** Pfarrkirche Ragnitz, **9.5. Schönberger Kreuz/Rauchleitenstr. 50**, **16.5. Buschenschank Reiter beim Kreuz am Weinberg**, **23.5. Milchgraben Kreuz vis a vis Fam. Nagl**, **30.5. Marienkapelle am Hönigstaler Kalvarienberg**, **Freitags**, 19 Uhr, Marienkapelle/Endstation Bus Line 58, **3.5., 10.5., 17.5., 24.5., Freitags**, 31.5. letzte Maiandacht nach der Abendmesse in der Pfarrkirche

**Fachreferentin für Engagementförderung**  
Eva-Maria Herzog (0676) 8742-2787  
eva-maria.herzog@graz-seckau.at

**Handlungsbevollmächtigte für Verwaltung:**  
Gerlinde Rohrer-Schneebacher:  
(0676) 87 42 68 06, gerlinde.rohrer@graz-seckau.at

**Pfarrsekretärin Monika Ammouri:**  
(0316) 39 11 45, monika.ammouri@graz-seckau.at

**Pfarrsekretärin Stefanie Blas-Feiertag:**  
(0316) 32 16 79 11,  
stefanie.blas-feiertag@graz-seckau.at

**Pfarrsekretärin Linda Breitenberger:**  
(0316) 30 19 80,  
linda.breitenberger@graz-seckau.at

**Pfarrsekretär Christian Kronheim:**  
(0316) 385-12 3 92,  
christian.kronheim@graz-seckau.at

**Friedhofsekretärin Jelena Jovic:**  
(0316) 32 16 79, jelena.jovic@graz-seckau.at

### Organist:

**Norbert Kreinz:** norbert.kreinz@edu.uni-graz.at

**Bitttage:** jeweils 19 Uhr,  
6.5. Kapelle Mohr-Hütter zum Fugger Kreuz,  
7.5. Ragnitz Schweinbergstraße zum Reiter Kreuz,  
8.5. Kainbach Kreuz zur Kirche Kainbach

Sa 4.	Abendmesse, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 5.	Wort-Gottes-Feier, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
Do 9.	<b>Christi Himmelfahrt</b> Hl. Messe, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 11.	Wort-Gottes-Feier, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 12.	Hl. Messe, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 18.	Firmung, 10 Uhr, Pfarrkirche. Wort-Gottes-Feier, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 19.	<b>Pfingstsonntag</b> Hl. Messe, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
Mo 20.	<b>Pfingstmontag</b> Kein Gottesdienst.
Sa 25.	Abendmesse, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 26.	<b>Dreifaltigkeitssonntag</b> Wort-Gottes-Feier, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
Do 30.	<b>Fronleichnam</b> Hl. Messe, 10 Uhr (!), in Haidegg, Prozession zur Kirche, Segen am Kirchplatz.

### Juni

Sa 1.	Wort-Gottes-Feier, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 2.	Hl. Messe, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.

## Osterspeisensegnungen

Informationen auf der Homepage oder im Schaukasten

# Ausblicke & Einblicke



Am 16. Dezember 2023 erhielten **Tausende von Kerzenlichtern** die Basilika Mariatrost und erleuchteten den „Weg nach Betlehem“. Bei einer Zeit der Stille – mit kurzen besinnlichen Texten, wunderschönen Kerzenbildern, verschiedenen Klängen – konnte man zur Ruhe kommen, in eine beeindruckende Atmosphäre entführt und zum Nachdenken angeregt werden. Durch Licht-Bilder, Impulse, Texte, Musik und Licht-Wege konnte die Basilika auf eine sinnlich-inspirierende Art und Weise erlebt werden.

Foto: Maria Neuhold



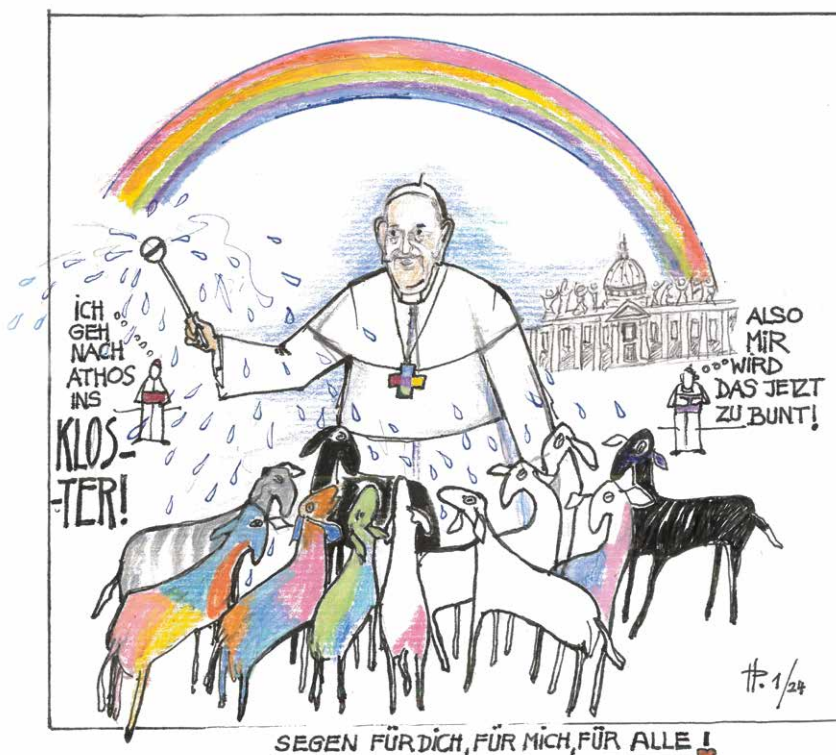
Im Dezember gab **„ANIADA A NOAR“** wieder ein wunderbares Konzert in St. Leonhard. Im Juni gibt es ein Freiluftkonzert der Gruppe im Garten der Pfarre.



Am sehr gut besuchten **Ball in der Ragnitz** hatten die Gäste bei der Mitternachtsquadrille großen Spaß.

## KETZERECKE

Johanna Peinsipp



**Die Könige von Kroisbach in Aktion!** Königlicher Dank an Ami Behmel und weitere Freiwillige für ihren Einsatz, und an alle Spender.

**Impressum:** Kommunikationsorgan des röm.-kath. Seelsorgeraums Graz-Ost. Eigentümer, Herausgeber und verantwortl. Schriftleiter: Pfarrer Mag. Hans Schrei, Leonhardplatz 14, 8010 Graz. Layout: Helmut Jokesch. Fotos, wenn nicht anders angegeben, aus dem Pfarrarchiv. Mit kirchlicher Druckerlaubnis. Herstellung: Druckerei Dorrng, Kärntnerstraße 96, 8053 Graz; gedruckt auf 100% Recycling-Papier. Auflage: 23.000 Stück. Vertrieb: Österreichische Post AG, Verlagsort 8010 Graz, RM 19A041737 K.

DAS NÄCHSTE „UNTERWEGS“  
ERSCHEINT AM 31. MAI 2024